

Geschäftsbericht

2016

06 Editorial

**Oberösterreichische Wechselseitige Versicherung
Vermögensverwaltung**

08

- 12 Lagebericht
- 13 Bericht des Aufsichtsrates
- 14 Bilanz
- 15 Gewinn- und Verlustrechnung
- 19 Anhang zum Jahresabschluss

**Oberösterreichische Versicherung
Aktiengesellschaft**

24

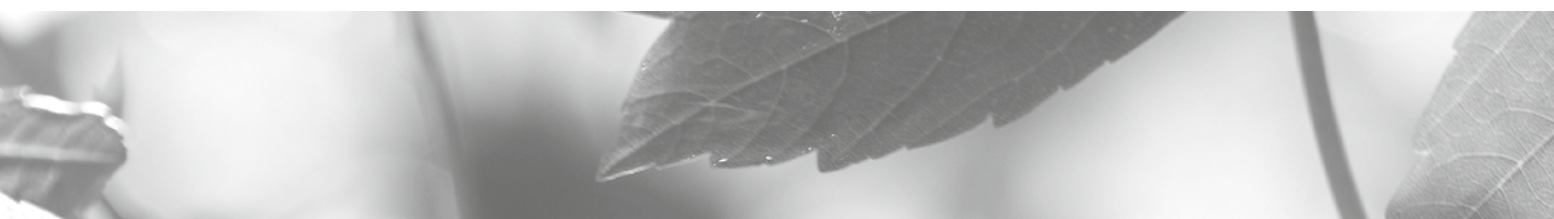
- 28 Lagebericht
- 47 Bericht des Aufsichtsrates
- 48 Bilanz
- 50 Gewinn- und Verlustrechnung
- 62 Anhang zum Jahresabschluss

**Oberösterreichische Wechselseitige Versicherung
Vermögensverwaltung/Konzern**

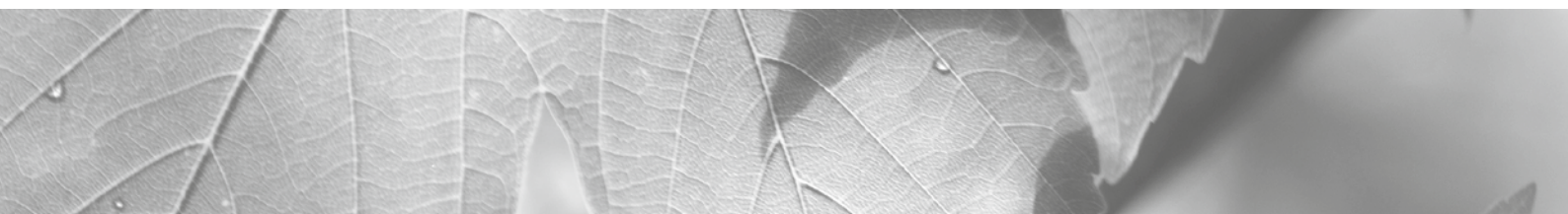
87

- 89 Konzern-Lagebericht
- 90 Konzern-Bilanz
- 92 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 100 Konzern-Anhang

106 Impressum



DYNAMIK



Editorial

Werte Geschäftspartner, geschätzte Kunden!

Trotz anhaltend niedrigem Zinsniveau, weitgehend fehlender Indexanpassung und steigendem Wettbewerbsdruck setzt die Oberösterreichische den erfolgreichen Kurs der letzten Jahre auch 2016 fort. Prämienseitig konnte die führende Marktstellung unseres Hauses in Oberösterreich weiter gefestigt werden. Vor allem der Keine Sorgen Familien-Schutz, den wir im abgelaufenen Jahr in den Mittelpunkt unserer Vertriebsbemühungen gestellt haben, findet hier einen starken Niederschlag. Auch die bereits 2015 am Markt eingeführte ExistenzKasko für junge Leute trägt weiter zum Wachstum in einem heiß umkämpften Markt bei.

Zwar blieben großflächige Naturkatastrophen aus, die vielen lokalen Starkregenereignisse sowie Großbrände in Gewerbe und Landwirtschaft sorgten dennoch für einen neuerlichen Anstieg der Schadenleistungen. Die gediegene Risikopolitik unseres Hauses wurde auch 2016 weiter konsequent fortgeschrieben. Trotz verschärftem Wettbewerb soll die Versichertengemeinschaft nicht mit problematischen Risiken belastet werden. Die Qualität einer Versicherungsbeziehung ist uns wichtiger als reines Wachstumsdenken. Weil im aktuellen Niedrigzinsumfeld Verluste in der Versicherungstechnik nicht von Kapitalerträgen ausgeglichen werden können, ist eine risikobewusste und saubere Aufstellung in diesem Kernbereich für den Unternehmenserfolg eines Versicherers von zentraler Bedeutung.

Die Eigenständigkeit und Unabhängigkeit unseres Hauses sehen wir mit dem Ergebnis des Versicherungsjahres 2016 bestens abgesichert. Die rund 450.000 Versicherungsnehmer stehen auch in einem zunehmend digitalisierten Versicherungsmarkt weiterhin im Mittelpunkt unserer Bemühungen. Wir wollen unsere Kunden und ihre Risiken kennen und vor Ort zum Wohl der Versichertengemeinschaft entscheiden. Unsere engagierten und kompetenten Mitarbeiter unterstreichen tagtäglich die Leistungsbereitschaft und Serviceorientierung der Oberösterreichischen. Das kontinuierlich steigende Vertrauen der Kundinnen und Kunden in den vergangenen Jahren bestätigt den eingeschlagenen Weg eines dynamischen, am Heimmarkt agierenden Regionalversicherers.

Der Vorstand

Dr. Josef Stockinger
Generaldirektor
Vorsitzender des Vorstandes

Mag. Othmar Nagl
Generaldirektor-Stv.
Mitglied des Vorstandes







Vermögensverwaltung

Mitgliedervertretung

- > Ing. Volkmar Angermeier
 - > Mag. Dr. Reinhold Dessl
 - > Mag. Dr. Elgin Drda
 - > DI Herbert Eibensteiner
 - > Hans Eichinger
 - > Rosemarie Ferstl
 - > DI Karl Fischer
 - > Stefan Fuchs
 - > Dr. Rudolf M. Ganzert, MBA LL.M.
 - > DI Wolfgang Gaßner
 - > Ing. Franz Graf
 - > Ing. Johannes Gruber
 - > Mag. Richard Held
 - > Johann Hingsamer
 - > Ing. Helmut Holzinger

 - > Erich Kaiser, BA MA MPA
 - > Erwin Kastner
 - > Mag. Dr. Hermann Kepplinger
 - > Mag. Christian Kutsam
 - > ÖR Walter Lederhilger
 - > Mag. René Lindner
 - > Helmut Löschl
 - > Univ.-Prof. Mag. Dr. Meinhard Lukas
 - > Ing. Herwig Mahr
 - > Doris Margreiter
 - > Mag. Dr. Sabine Naderer-Jelinek
 - > DI Herwig Pernsteiner
 - > Akad. Vers.Kff. Adelheid Pils
 - > Nikolaus Prammer
 - > Anna Prandstetter
 - > Mag. Reinhold Prinz
 - > Hans Pum
 - > Mag. Markus Raml

 - > Dominik Reisinger
 - > Kurt Reisinger

 - > Ing. Dr. Paul Rübig
 - > Gertrude Schatzdorfer-Wölfel
 - > Johann Scheuringer

 - > Christa Strasser
 - > Ing. Mag. Reinhard Teufel
 - > Mag. Dr. Viktoria Tischler
 - > Dr. Judith Traxler
 - > Dr. Kurt Weinberger
 - > Ingrid Weixlberger
 - > Mag. Christoph Wurm
- AR-Vizepräsident RLB OÖ AG, Landwirt, Eferding
Abt Zisterzienserstift, Wilhering
Kfm. Direktorin Kepler Universitätsklinikum GmbH, Linz
Vorstand voestalpine AG, Linz
Landessekretär Pensionistenverband OÖ, Linz
Bezirksbauernkammer-Obfrau, Stadträtin, Perg
Vorstandsdirektor Saatbau, Leonding
Bürgermeister, Schalchen
Rechtsanwalt, Wels
Geschäftsführer Gaßner GmbH, Frankenmarkt
LAbg., Landwirt, Kematen a.d. Krems
BezBauernkammerobmann, Landwirt, Niederneukirchen
Landesbediensteter, Traunkirchen
LAbg., Bgm., Präsident OÖ Gemeindebund, Eggerding
Vorstandsdirektor Hinterstoder-Wurzeralm
Bergbahnen AG, Hinterstoder
Gemeinderat, Betriebsratsvorsitzender Linz Service GmbH, Linz
Bürgermeister, Baumgartenberg
Landesrat a.D., Linz
Geschäftsführer Kutsam GmbH & Co. KG, Bad Hall
LWK-Rat, Landwirt, Kremsmünster
Präsident-Stv. Rechtsanwaltskammer OÖ, Rechtsanwalt, Leonding
Landesobmann Österreichischer Siedlerverein, St. Marien
Rektor Johannes Kepler Universität, Linz
Klubobmann, LAbg., Traun
Präsidentin SWV OÖ, Unternehmerin, Attnang-Puchheim
Vizebürgermeisterin, Leonding
Vorstand ISG, Ried/Innkreis
Vorstand Versicherungsverein, Steinbach/Steyr
Vorstandsdirektor LAWOG, Linz
LWK-Rätin, Landwirtin, Kefermarkt
Finanzdirektor Diözesan-Finanzkammer, Linz
ÖSV-Sportdirektor, St. Oswald
Geschäftsführender Gesellschafter
Raml & Partner Steuerberatung, Linz
Bürgermeister, Haslach
Geschäftsführender Gesellschafter
ANREI Reisinger GmbH, Pabneukirchen
EU-Abgeordneter, Unternehmer, Wels
Geschäftsführerin, Schatzdorfer Gerätebau GmbH & Co. KG, Zipf
Geschäftsführender Gesellschafter Josko Fenster und Türen GmbH,
Peuerbach
Landwirtin, Naarn
Beamter, Ansfelden
Geschäftsführerin OÖ Hilfswerk GmbH, Linz
Gewerkschaftssekretärin, Linz
Generaldirektor Österreichische Hagelversicherung VvaG, Wien
Stadträtin, Steyr
Generaldirektor Volkskreditbank AG, Linz

Aufsichtsrat

Präsident des Aufsichtsrates

> Dkfm. Dr. Leopold Windtner

ÖFB Präsident, St. Florian

Vize-Präsident des Aufsichtsrates

> KR Mag. Alois Froschauer

Generaldirektor i.R., Linz

> Markus Achleitner (seit 21.12.2016)

Generaldirektor OÖ Thermenholding GmbH, Aichkirchen

> Franz Hochegger (bis 01.06.2016)

Bürgermeister, Enzenkirchen

> Maximilian Hiegelsberger

Landesrat, Meggenhofen

> Edeltraud Huemer

Bezirksbauernkammerobfrau, Rohr

> Mag. Christian Jachs (bis 21.12.2016)

Bürgermeister, Freistadt

> Manfred Kalchmair (seit 01.06.2016)

Bürgermeister, Sierning

> KR Franz Kirchgatterer (bis 01.06.2016)

Nationalrat, Kaufmann, Wels

> KR Ing. Wolfgang Klinger

NRAbg., Bürgermeister, Gaspoltshofen

> Ing. Mag. Friedrich Pernkopf

LWK-Direktor OÖ, Linz

> Frank Schneider

Vorstandsdirektor LAWOG, Linz

> Mag. Dr. Rudolf Trauner

Präsident Wirtschaftskammer OÖ, Linz

> Harald Voglsam

Regionalgeschäftsführer-Stv. GPA, Leonding

> Dr. Bernd Zierhut (seit 01.06.2016)

Geschäftsführer Doppler Mineralöle GmbH, Wels

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016

Gegenstand des Unternehmens ist die Vermögensverwaltung, insbesondere die Verwaltung der Beteiligung an der Oberösterreichische Versicherung Aktiengesellschaft, Linz. Mit Aktienkaufvertrag vom 21.12.2015 wurde die Beteiligung durch teilweisen Rückkauf von Stamm- und Vorzugsaktien von 85 % auf 90,04 % aufgestockt.

Die Entwicklung dieses Unternehmens ist dem diesbezüglichen Lagebericht zu entnehmen.

Nach § 63 Abs 3 VAG ist der Gegenstand des Vereines auf die Vermögensverwaltung beschränkt. Die Kapitalanlagen bestehen zum überwiegenden Teil aus den Anteilen an der Oberösterreichische Versicherung AG. Hinsichtlich dieser Anteile unterliegt der Verein den Risiken der AG, die in deren Lagebericht ausführlich beschrieben sind. Ansonsten erfolgt die Kapitalveranlagung weitgehend in risikoarmen Veranlagungsformen.

Vorgänge von besonderer Bedeutung haben sich nach Abschluss des Geschäftsjahres 2016 weder bei der Oberösterreichische Wechselseitige Versicherung Vermögensverwaltung noch bei der Oberösterreichische Versicherung Aktiengesellschaft ereignet.

Linz, am 16. März 2017

Oberösterreichische Wechselseitige
Versicherung Vermögensverwaltung

Der Vorstand



Dr. Josef Stockinger e.h.



Mag. Othmar Nagl e.h.

Bericht des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2016

Während des Geschäftsjahres wurde der Aufsichtsrat in regelmäßigen Sitzungen vom Vorstand über den Geschäftsverlauf unterrichtet.

Die Buchführung, der Jahresabschluss und der Lagebericht des Vorstandes der Oberösterreichische Wechselseitige Versicherung Vermögensverwaltung über das Geschäftsjahr 2016 wurden von der KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Wien, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss samt Anhang und Lagebericht sowie diesen Prüfungsbericht zustimmend zur Kenntnis genommen und gebilligt.

Der Jahresabschluss ist damit gemäß § 14 Ziffer 1 lit c der Satzung festgestellt.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstandes über die Gewinnverwendung vollinhaltlich an.

Linz, am 27. März 2017



Dkfm. Dr. Leopold Windtner
Präsident des Aufsichtsrates

Bilanz zum 31. Dezember 2016

Aktiva

	31.12.2016 EUR	31.12.2015 TEUR
A. Kapitalanlagen		
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	33.303.725,13	33.304
II. Sonstige Kapitalanlagen		
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.399.788,00	1.400
	34.703.513,13	34.704
B. Forderungen		
Sonstige Forderungen	315,63	0
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	<i>0,00</i>	<i>0</i>
C. Anteilige Zinsen	48.402,74	48
D. Sonstige Vermögensgegenstände		
I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten	29.977,43	505
II. Andere Vermögensgegenstände	3.294,00	2
	33.271,43	506
	34.785.502,93	35.258

Passiva

	31.12.2016 EUR	31.12.2015 TEUR
A. Eigenkapital		
Gewinnrücklagen		
1. Sicherheitsrücklage	34.603.315,85	20.899
2. Freie Rücklagen	75.000,00	75
	34.678.315,85	20.974
B. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen		
I. Sonstige Rückstellungen	10.000,00	10
C. Sonstige Verbindlichkeiten		
Andere Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	97.187,08	71
<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>	<i>97.187,08</i>	<i>71</i>
Andere Verbindlichkeiten	0,00	14.203
<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>	<i>0,00</i>	<i>14.203</i>
	97.187,08	14.274
<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>	<i>97.187,08</i>	<i>14.274</i>
	34.785.502,93	35.258

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2016

	2016 EUR	2015 TEUR
Nichtversicherungstechnische Rechnung		
1. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge		
a) Erträge aus Beteiligungen	13.710.000,00	0
davon verbundene Unternehmen: EUR 13.710.000,00; 2015: TEUR 0		
b) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	62.616,21	75
davon verbundene Unternehmen: EUR 0,00; 2015: TEUR 0		
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen		
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-42.900,00	-32
b) Zinsaufwendungen		
davon verbundene Unternehmen: EUR 334,71; 2015: TEUR 1	-334,71	-1
	-43.234,71	-32
3. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	-20.197,06	-27
4. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	13.709.184,44	16
5. Steuern vom Einkommen	-5.159,00	-8
6. Jahresüberschuss	13.704.025,44	8
7. Zuweisung an Rücklagen		
a) Zuweisung an die Sicherheitsrücklage	-13.704.025,44	-8
8. Bilanzgewinn	0,00	0

Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den Jahresabschluss der Oberösterreichische Versicherung Aktiengesellschaft, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2016, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2016 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften ein möglichst getreues Bild der Vermögens, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir tauschen uns mit dem Aufsichtsrat unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde. Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Vorschriften für Versicherungsgesellschaften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

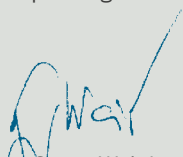
Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Lagebericht festgestellt.

Wien, am 16. März 2017

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft



Mag. Georg Weinberger
Wirtschaftsprüfer

Anhang zum Jahresabschluss 2016

1. Erläuterungen zum Jahresabschluss

Allgemeine Grundsätze

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Der vorliegende Abschluss 2016 ist nach den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches sowie des Versicherungsaufsichtsgesetzes in der jeweils geltenden Fassung aufgestellt worden.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste wurden berücksichtigt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden (Aktiva/Passiva)

Die Anteile an verbundenen Unternehmen wurden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bilanziert. Aktien und andere nicht festverzinslichen Wertpapiere werden nach dem strengen Niederstwertgrundsatz bewertet. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Das Unternehmen hat weder derivative Finanzinstrumente noch strukturierte Vermögensgegenstände ohne Kapitalgarantie im Bestand. Von der Möglichkeit einer Bewertung von Vermögensgegenständen nach den Bestimmungen des § 149 Abs. 3 VAG wird nicht Gebrauch gemacht.

Die sonstigen Forderungen, die laufenden Guthaben bei Kreditinstituten, die anderen Vermögensgegenstände und die sonstigen Verbindlichkeiten wurden mit dem Nennbetrag angesetzt. Die nichtversicherungstechnischen Rückstellungen wurden nach dem voraussichtlichen Bedarf bilanziert.

2. Erläuterungen zu Posten der Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

Kapitalanlagen

Die Zeitwerte der Kapitalanlagen stellen sich zum 31.12.2016 bzw. 31.12.2015 wie folgt dar.

	31.12.2016 TEUR	31.12.2015 TEUR
Anteile an verbundenen Unternehmen	341.325	312.428
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.762	1.727

Die Anteile an verbundenen Unternehmen wurden mit den anteiligen Eigenmitteln des verbundenen Unternehmens zuzüglich der anteiligen stillen Reserven der im Posten B. des § 144 Abs 2 VAG genannten Kapitalanlagen des verbundenen Unternehmens angesetzt. Darüber hinaus gehende stille Reserven bzw ein Firmenwert des verbundenen Unternehmens sind in dem angegebenen Zeitwert nicht berücksichtigt. Der Ansatz der Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere sowie der Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere erfolgte mit dem Buchwert bzw. einem über dem Buchwert liegenden Börsen- oder Marktpreis.

Der Sicherheitsrücklage wurden EUR 13.704.025,44 zugeführt.

Unter den Rückstellungen sind die zu erwartenden Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Jahresabschluss erfasst.

Die sonstigen nichtversicherungstechnischen Aufwendungen betreffen Beiträge zu Berufsvertretungen, Bilanzveröffentlichung, Prüfungs- und Beratungsaufwand sowie Bankspesen.

Sonstige Verbindlichkeiten bestanden gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 97.187,08 (31.12.2015: TEUR 71).

Personalaufwand

Im Geschäftsjahr 2016 wurden keine Arbeitnehmer beschäftigt. Gehälter und Gehaltsnebenkosten, Bezüge für Mitglieder des Vorstandes und Vergütungen an Mitglieder des Aufsichtsrates sind im Berichtsjahr nicht angefallen.

3. Sonstige Angaben

Angaben über rechtliche Verhältnisse

Die Anteile an verbundenen Unternehmen betreffen ausschließlich die 90,04 %-Beteiligung an der Oberösterreichische Versicherung Aktiengesellschaft, Linz. Das Eigenkapital beträgt TEUR 220.263. Im Geschäftsjahr 2016 wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 16.574 erwirtschaftet.

Angaben über personelle Verhältnisse

Im Geschäftsjahr gehörten folgende Personen dem Vorstand an:

Vorsitzender:

> Generaldirektor Dr. Josef Stockinger

Mitglieder:

> Mag. Othmar Nagl

Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr aus folgenden Personen zusammen

- > Dkfm. Dr. Leopold Windtner (Präsident)
- > Generaldirektor i.R. Mag. Alois Froschauer (Vizepräsident)

Sonstige gewählte Mitglieder:

- > Landesrat Maximilian Hiegelsberger
- > Frau Edeltraud Huemer
- > Bürgermeister Franz Hochegger (bis 1.6.2016)
- > Bürgermeister Mag. Christian Jachs (bis 21.12.2016)
- > Bürgermeister Manfred Kalchmair (seit 1.6.2016)
- > Nationalrat KR Franz Kirchgatterer (bis 1.6.2016)
- > Landtagsabgeordneter KR Ing. Wolfgang Klinger
- > Direktor Ing. Mag. Friedrich Pernkopf
- > Vorstandsdirektor Frank Schneider
- > Präsident Dr. Rudolf Trauner
- > Regionalgeschäftsführer-Stv. Harald Voglsam
- > Geschäftsführer Dr. Bernd Zierhut (seit 1.6.2016)
- > Generaldirektor Markus Achleitner (seit 21.12.2016)

Berichtspflichtige Vorfälle nach dem Bilanzstichtag sind nicht eingetreten.

Linz, am 16. März 2017

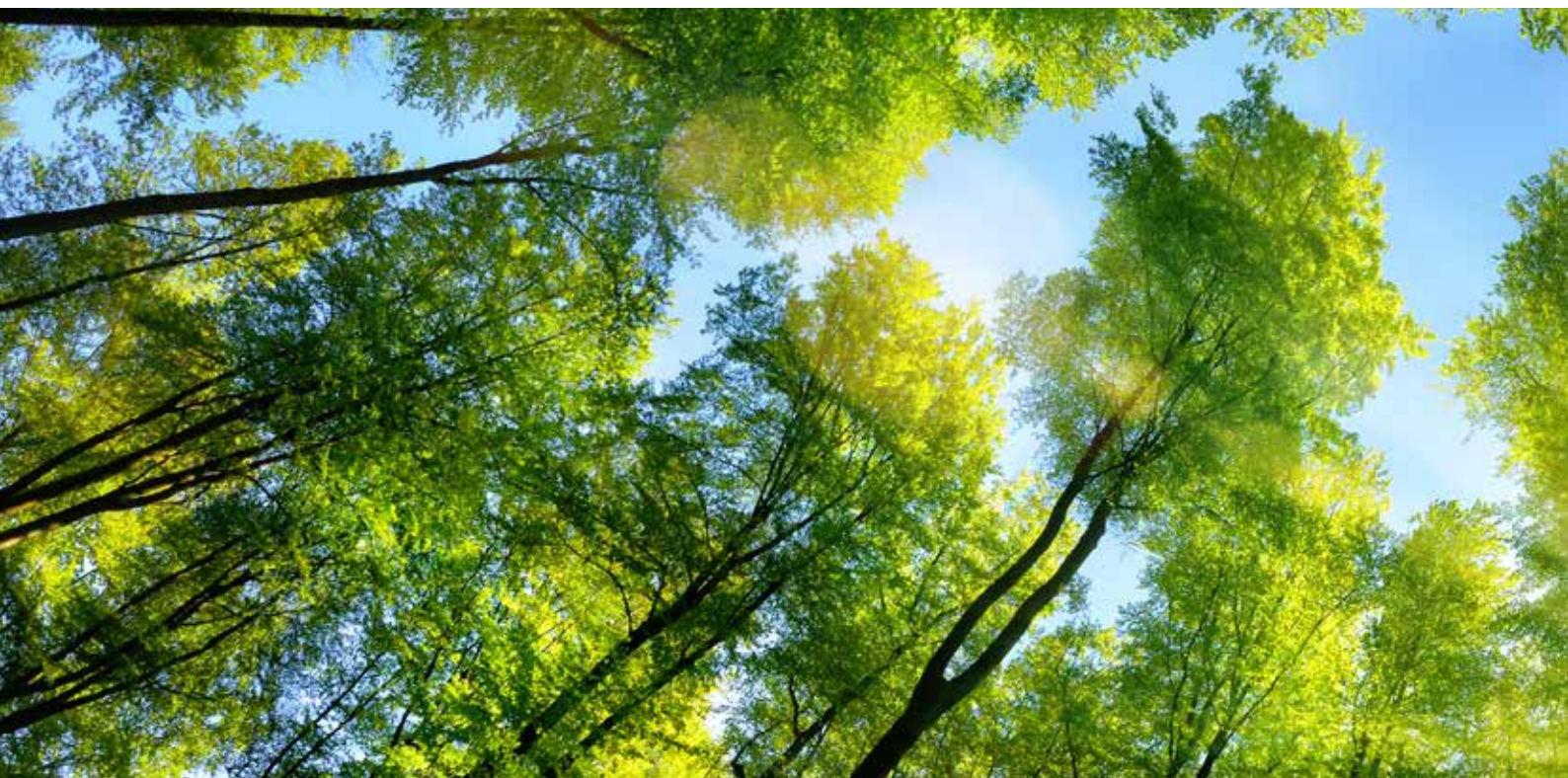
Oberösterreichische Wechselseitige
Versicherung Vermögensverwaltung

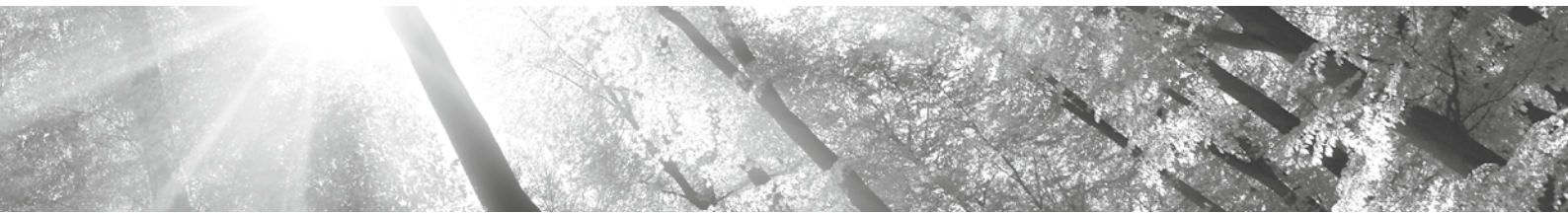
Der Vorstand

Dr. Josef Stockinger e.h.

Mag. Othmar Nagl e.h.

TRADITION







Versicherung AG

Vorstand

Ressorteinteilung für die Oberösterreichische Versicherung AG

Ressort Generaldirektor Dr. Josef Stockinger

- > Vertrieb über alle Vertriebswege (angestellter Außendienst, Agenten, Assekuranzvereine, Makler, Banken, Zielgruppenvertrieb, Sondervertriebe) samt allen „Keine Sorgen Center“ und dem Back Office des Vertriebes
- > Marketing: Öffentlichkeitsarbeit (PR), interne Kommunikation, Sponsoring und klassische Werbung inklusive Marktforschung, Vertriebsmarketing, insbesondere verkaufs-, produkt- und vertriebsbezogene Werbung, Verkaufsförderung und Produktpromotion, Kundenbindungs- und Servicefragen, Konkurrenzforschung
- > Personal- u. Bildungsadministration
- > Rechtsangelegenheiten
- > Assekuranzvereine
- > Zentrale Dienste: Expedient/ZAV, Techn. Dienst, Telefonzentrale, Küche
- > Vertretung in Verbandsgremien (VVO), anderen Gemeinschaftseinrichtungen und Aufsichtsräten/Beiräten nach ressortmäßigen Zuständigkeitsgrundsätzen
- > Verhinderung und Bekämpfung von Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung

Ressort Generaldirektor-Stv. Mag. Othmar Nagl

- > Privat- u. Firmengeschäft in allen Sparten der Personen- und Schadenversicherung: Vertragsangelegenheiten und versicherungstechnische Produktentwicklung, Schaden- und Leistungsangelegenheiten
- > Rückversicherung
- > Rechnungswesen
- > Vermögensveranlagung und Asset Liability Management
- > Risikomanagement auf Basis der im Vorstand vereinbarten strategischen Ausrichtung
- > Controlling, Kostenmanagement und Statistik, Berichtswesen
- > Informationstechnologie (IT): EDV mit Anwendungsentwicklung, Help-Desk, Qualitätssicherung, Datenbank-Organisation, Rechenzentrum, Systeme/Netzwerk, Controlling, Planung, Security
- > Vertretung in Verbandsgremien (VVO), anderen Gemeinschaftseinrichtungen und Aufsichtsräten/Beiräten nach ressortmäßigen Zuständigkeitsgrundsätzen
- > Versicherungsmathematische Funktion

Gemeinsame Vorstandsangelegenheiten

- > Angelegenheiten, die der Hauptversammlung oder dem Aufsichtsrat vorzulegen sind
- > Bilanzpolitik
- > Strategische Asset Allocation
- > Alle Angelegenheiten von grundsätzlicher und weittragender Bedeutung für das Unternehmen (z. B. Unternehmensziele, Kooperationen, Beteiligungen, Rückversicherungskonstruktionen, IT-Strategie, Aufbau- / Ablauforganisationen, wesentliche Investitionen, ...)
- > Jährliche Wirtschaftspläne (Ziele, Budgets)
- > Personal- und Bildungsangelegenheiten, Gehalts- u. Sozialpolitik, Besetzung von Führungs- und Schlüsselpositionen (federführend ist der Ressortvorstand), Personalplanung
- > Marketing: Grundsätzliches in Richtung Markt und Kunde, wie Marketingplanung, Markenpositionierung, Produkt- und Preispolitik, Vertriebswege, Corporate Identity (CI) und Werbelinie
- > Interne Revision
- > Aufsichtsrechtliche Compliance

Aufsichtsrat

Oberösterreichische Versicherung AG

Präsident des Aufsichtsrates

> Dkfm. Dr. Leopold Windtner

ÖFB-Präsident, St. Florian

Vize-Präsident des Aufsichtsrates

> KR Mag. Alois Froschauer

Generaldirektor i.R., Linz

- > Markus Achleitner (seit 21.12.2016)
- > Franz Hohegger (bis 01.06.2016)
- > Edeltraud Huemer
- > Mag. Christian Jachs (bis 21.12.2016)
- > Manfred Kalchmair
- > KR Ing. Wolfgang Klinger
- > Ing. Mag. Friedrich Pernkopf
- > Frank Schneider
- > Dr. Georg Starzer
- > Mag. Dr. Rudolf Trauner
- > Harald Voglsam
- > Dr. Bernd Zierhut (seit 01.06.2016)

Generaldirektor OÖ Thermenholding GmbH, Aichkirchen
Bürgermeister, Enzenkirchen
Bezirksbauernkammerobfrau, Steyr
Bürgermeister, Freistadt
Bürgermeister, Sierning
LAbg., Bürgermeister, Gaspoltshofen
LWK-Direktor OÖ, Linz
Vorstandsdirektor LAWOG, Linz
Vorstandsdirektor, RLB OÖ AG, Linz
Präsident Wirtschaftskammer OÖ, Linz
Regionalgeschäftsführer-Stv. GPA, Linz
Geschäftsführer Doppler Mineralöle GmbH, Wels

Betriebsrat

- > Dr. Andrea Kronsteiner
- > Walter Maureder
- > Gerhard Klein
- > Wolfgang Bauer
- > Brigitte Ecker
- > Maximilian Schatzl-Huemer

Betriebsratsvorsitzende
Oberdisponent, 1. Betriebsratsvorsitzende-Stv.
Obersekretär, 2. Betriebsratsvorsitzende-Stv.

Oberdisponent

Lagebericht 2016

Die Nummer 1 in Oberösterreich

Mit dem Geschäftsjahr 2010 wurde die Oberösterreichische die klare Nummer 1 auf dem oberösterreichischen Versicherungsmarkt. Diese führende Marktposition im Schaden-Unfall-Bereich aber auch in der Sparte Leben konnte seither kontinuierlich ausgebaut und abgesichert werden. Trotz anhaltend niedrigem Zinsniveau, weitgehend fehlender Indexanpassung und steigendem Wettbewerbsdruck setzte die Oberösterreichische Versicherung den erfolgreichen Kurs der vergangenen Jahre auch 2016 weiter fort.

Wie bereits in den beiden letzten Jahren legte die Oberösterreichische auch im abgelaufenen Jahr in den Sachsparten – wenn auch moderater – weiter zu. Die schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen erhöhten den Druck auf den Vorsorgebereich. Nachdem der Markt für Produkte mit Einmalerlag bereits im Vorjahr eingebrochen war, mussten im vergangenen Jahr auch Vorsorgeprodukte mit laufender Prämie Rückgänge hinnehmen.

Insgesamt kann die Oberösterreichische Versicherung mit einem verrechnetem Prämienvolumen von rund 431,4 Millionen Euro auch im abgelaufenen Versicherungsjahr ihre Stellung als Marktführer in Oberösterreich weiter festigen.

Sachsparten: Wachstum trotz schwieriger Rahmenbedingungen

Neben dem allgemeinen Wettbewerbsdruck setzte die weitgehend fehlende Indexanpassung der Prämienentwicklung im Schaden-Unfall-Bereich besonders zu. Dennoch konnten die Sachsparten auch im abgelaufenen Jahr um 1,84 % und damit über dem Marktdurchschnitt auf rund 291,3 Mio. Euro zulegen. Vor allem der Keine Sorgen Familienschutz, der 2016 im Mittelpunkt der Vertriebsbemühungen stand, findet hier einen starken Niederschlag.

Nach dem „versicherungstechnischen Ausnahmejahr“ 2014 mussten bereits 2015 deutlich steigende Schadenleistungen verbucht werden. Dieser Trend setzte sich auch 2016, nicht zuletzt aufgrund von weiteren Großbränden im Industrie- und Gewerbebereich und lokalen Extremniederschlägen, weiter fort: Die Schadenleistungen des Rechnungsjahres stiegen neuerlich um 3,3 %.

Während die Kfz-Haftpflichtversicherung stagniert, legt die Kasko-Versicherung weiter stark zu. Die verrechnete Prämie stieg im abgelaufenen Versicherungsjahr um 4,6 %. Gleichzeitig war aber auch ein Anstieg der Schadenleistungen in der Kaskosparte um 4,5 % zu verzeichnen.

Neben dem aus eigener Kraft finanzierten Wachstum entwickelte sich die Schadenquote des Hauses auch im abgelaufenen Jahr mit einem leichten Anstieg von 0,9 % auf 63,5 % weiter zufriedenstellend. Die guten Schadenquoten der letzten Jahre sind vor allem auf eine konsequente Rendementpolitik und den – trotz neuerlichem Anstieg im abgelaufenen Versicherungsjahr – immer noch deutlich niedrigeren Schadenfrequenzen zurückzuführen.

Anders als im Vorjahr beschränkten sich Naturkatastrophen 2016 vor allem auf kleinräumige Starkregenereignisse. Daneben waren wie schon im Jahr davor zahlreiche Großbrände vor allem in Landwirtschaft und Gewerbe zu bewältigen, die auch 2016 für das hohe Niveau der Schadenleistungen in den Feuer-sparten verantwortlich waren. Auf die Schadenprävention, vor allem bei Naturkatastrophen wird daher auch weiterhin besonderes Augenmerk seitens der Oberösterreichischen Versicherung gelegt werden. Eigene Initiativen dazu – Stichwort Hagelzonierung oder im Bereich widerstandsfähiger Baumaterialien – waren bislang bereits sehr erfolgreich und werden daher weiter intensiviert.

Sparte Leben: Rückgänge auch bei laufender Prämie

Die Situation in der Lebensversicherung ist vor allem durch das künstlich herbeigeführte Niedrigzinsumfeld geprägt. Daneben macht auch die anhaltende mediale Kritik an einzelnen Produkten der Versicherungswirtschaft das Leben in diesem Bereich zusätzlich schwer.

Weil das Prämienvolumen der Neuverträge die Abgänge aus abgereiften und ausbezahlten Altverträgen nicht kompensieren kann, mussten Vorsorgeprodukte mit laufender Prämie Abgänge von 4,1 % hinnehmen. Bereits zur Jahresmitte 2015 wurde die Annahme von Lebensversicherungen mit Einmalerlag der Prämien branchenweit gestoppt, handelte es sich dabei ohnehin um ein reines Veranlagungsprodukt mit wenig Versicherungsbezug. Das Prämienvolumen in der Lebensversicherung belief sich daher im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 115,2 Mio. Euro.

Der mediale Nachhall rund um die Öffnung des persönlichen Pensionskontos hat zwar ein wenig nachgelassen, das Thema Vorsorge wird aber weiterhin – der wenig ansprechenden Zinssituation zum Trotz – weiterhin ein Dauerbrenner bleiben. Die rasant steigende Lebenserwartung und die steigenden Zuschüsse der öffentlichen Hand zum staatlichen System bleiben als starke Argumente für Eigenengagement in Richtung privater Vorsorge präsent.

Deutlicher Kundenzuwachs auch 2016

Per 31.12.2016 wurden von der Oberösterreichische Versicherung über alle Vertriebswege 448.960 Kunden betreut. Das entspricht einem Zuwachs von 7.607 Kunden oder 1,72 % gegenüber dem Vorjahr. 34.665 Verträge wurden 2016 neu abgeschlossen, womit die Oberösterreichische nunmehr bei einer Vertragsanzahl von 1,679.922 Stück hält.

Das Versicherungsjahr 2016

Wie schon in den letzten Jahren wirkten sich auch in diesem Jahr – trotz neuerlich gehäufter Brandfälle und einzelner Starkregenereignisse – die guten versicherungstechnischen Ergebnisse besonders günstig auf die Ertragskraft des Unternehmens aus. Wie bereits in den vergangenen Jahren gelang auch 2016 eine Steigerung beim Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 14,6 % auf 21,6 Mio. Euro. Die kontinuierlichen Zuwächse der vergangenen Jahre untermauern deutlich die Position der Oberösterreichischen Versicherung AG als klare Nummer 1 auf dem oberösterreichischen Versicherungsmarkt.

Den verstärkten Anforderungen nach einer soliden Kapital- und Solvabilitätsausstattung im Sinne von Solvency II, das mit 1. Jänner 2016 in Kraft getreten ist, entsprechend, wird die gewonnene Ertragsstärke in die Stärkung des Eigenkapitals und damit einerseits zur Absicherung der wirtschaftlichen Eigenständigkeit des Unternehmens und andererseits zur Erhöhung der Sicherheit für unsere Kunden verwendet. Der Grundidee der Oberösterreichischen als wechselseitige Versichertengemeinschaft wird damit voll und ganz Rechnung getragen.

Allgemeine Rahmenbedingungen

Allgemeine wirtschaftliche Entwicklung

Nach Berechnungen des Wirtschaftsforschungsinstitutes Wifo¹ wuchs die österreichische Wirtschaft im Jahr 2016 real um 1,5 % gegenüber dem Vorjahr. Das Wachstum wurde vor allem durch die wieder erstarkte private Konsumnachfrage aufgrund der verbesserten Einkommenssituation getragen. Dieser Impuls dürfte sich bis zur Jahresmitte 2017 fortsetzen, ehe die positiven Effekte der Steuerentlastung durch die kalte Progression ein wenig gedämpft werden. Lag die Inflation zuletzt unter ein Prozent, wird die Teuerung vor allem aufgrund steigender Rohölpreise 2017 wieder auf 1,7 % anziehen².

Versicherungswirtschaft in Österreich

Nach zuletzt wachsenden Prämien verzeichneten die österreichischen Versicherer im Geschäftsjahr 2016 prämienseitig Rückgänge von 2,1 %. Das gesamte Prämienaufkommen der in Österreich tätigen Assekuranden betrug 2016 17 Mrd. Euro³. Gleichzeitig sanken auch die gesamten Versicherungsleistungen auf 14,8 Mrd. Euro. Ein Rückgang von 3,9 % im Vergleich mit dem Jahr davor. Nach ersten Prognosen erwartet der Verband der Versicherungsunternehmen Österreichs (VVO) für 2017 ein Anstieg des Gesamtprämienaufkommens um etwa 0,3 % auf rund 17,08 Mrd. Euro erwartet.

Nachdem bereits im Vorjahr die Annahme von Lebensversicherungsprodukten mit Einmalbeitrag der Prämie weitgehend eingestellt wurde, gingen 2016 auch die Prämien für Produkte mit laufender Prämie zurück: Insgesamt mussten die heimischen Lebensversicherer ein Minus von 9,1 % auf 6,1 Mrd. Euro hinnehmen. Auf Versicherungsverträgen gegen laufende Prämie entfiel ein Minus von 1,5 %. Nach ersten Prognosen sind auch für das kommende Jahr 2017 weitere Rückgänge von 3,2 % und ein Prämienvolumen von 5,9 Mrd. Euro zu erwarten.

Das Prämienvolumen im Schaden-Unfall-Bereich wuchs 2016 auf 8,9 Mrd. Euro an und weist demnach eine Steigerung um 1,7 % aus. Für 2017 geht der Versicherungsverband von einem Wachstum von 1,9 % auf 9,0 Mrd. Euro aus. Auf hohem Niveau befanden sich 2016 auch die Schadenleistungen in der Schaden-Unfallversicherung: Rund 5,7 Mrd. Euro wurden nach Schadensfällen an die Versicherungsnehmer ausbezahlt.

¹ Österreichische Institut für Wirtschaftsforschung Wifo | Monatsbericht Februar 2017

² Wirtschaftsforschung Wifo | Prognose für 2017 und 2018 – Dezember 2016; Wirtschaftskammer Österreich | Inflationsprognose

³ Unverbindliche VVO-Prognose zur Prämienentwicklung 2017

Der Geschäftsverlauf 2016 im Überblick

Die verrechneten Prämien (inklusive Nebenleistungen) aus dem direkten und indirekten Geschäft verringerten sich 2016 um -3,8 % auf 431,4 Mio. EUR. Zu den Ausführungen über die verrechneten und abgegrenzten Prämien, die abgegrenzten Versicherungsleistungen, Kosten und den Rückversicherungssaldo nach Versicherungszweigen verweisen wir auf den Anhang zum Jahresabschluss.

Verrechnete Prämie (Bilanzprämie) in Mio. EUR

	2016	2015	+/- %
Feuer	30,1	29,7	1,3
Sonstige Sachsparten	94,2	93,8	0,4
HUK-Sparten	166,9	162,7	2,6
Schaden-Unfall (direktes Geschäft)	291,2	286,2	1,7
Indirektes Geschäft	25,0	25,4	-1,6
Schaden-Unfall (direktes und indirektes Geschäft)	316,2	311,6	1,5
Leben (direktes Geschäft)	115,2	137,0	-15,9
Gesamt	431,4	448,6	-3,8

Zum Stichtag 31.12.2016 betreuten wir im direkten Geschäft 448.960 Kunden mit 1.679.922 Risiken.

Der aufrechte Versicherungsbestand in der Schaden- und Unfallversicherung gliedert sich am 31. Dezember 2016 und 2015 wie folgt nach Versicherungszweigen auf:

	31.12.2016		31.12.2015		Veränderung	
	Versicherte Risiken		Versicherte Risiken		Versicherte Risiken	
	Stück	%	Stück	%	Stück	%
Nach Versicherungszweigen						
Kraftfahrzeug, Haftpflicht, Unfall, Rechtsschutz, Luftfahrt						
Kfz-Haftpflicht	250.019	18,7	246.631	19,0	3.388	1,4
Kfz-Fahrzeug	79.093	6,0	76.809	6,0	2.284	3,0
Kfz-Unfall	9.072	0,7	9.403	0,7	-331	-3,5
	338.184	25,2	332.843	25,6	5.341	1,6
Haftpflicht	152.367	11,3	144.935	11,1	7.432	5,1
Unfall	87.656	6,5	86.088	6,6	1.568	1,8
Rechtsschutz	86.927	6,5	85.283	6,5	1.644	1,9
Luftfahrt	52	0,0	41	0,0	11	26,8
	665.186	49,4	649.190	49,7	15.996	2,5
Sach						
Feuer	117.088	8,7	112.760	8,6	4.328	3,8
Feuer-BU	12.430	0,9	12.085	0,9	345	2,9
	129.518	9,6	124.845	9,6	4.673	3,7
Haushalt	161.155	12,0	156.304	12,0	4.851	3,1
Assistance	93.469	6,9	85.162	6,5	8.307	9,8
Leitungswasserschaden	89.072	6,5	87.554	6,6	1.518	1,7
Sturmschaden	113.993	8,5	113.244	8,7	749	0,7
Maschinen und Elektrogeräte	36.933	2,7	36.549	2,8	384	1,1
Einbruchdiebstahl	15.018	1,1	14.401	1,1	617	4,3
Glasbruch	34.727	2,6	32.848	2,5	1.879	5,7
Kombinierte Computer	2.777	0,2	2.854	0,2	-77	-2,7
Bauwesen	171	0,0	154	0,0	17	11,0
Transport	2.698	0,2	2.591	0,2	107	4,1
Kühlgut	841	0,1	817	0,1	24	2,9
	680.372	50,6	657.323	50,3	23.049	3,5
	1.345.558	100,0	1.306.513	100,0	39.045	3,0

Der aufrechte direkte Versicherungsbestand in der Lebensversicherung setzt sich am 31. Dezember 2016 und 2015 wie folgt zusammen (ohne Einmalerslagsversicherungen):

	31.12.2016	31.12.2015	Veränderung	
	Verträge / Stück	Verträge / Stück	Verträge	%
Kapitalversicherungen				
Todesfall- und gemischte Versicherungen mit Ausnahme der Risikoversicherungen				
Einzelversicherungen	103.479	106.590	-3.111	-2,9
Gruppenversicherungen	879	961	-82	-8,5
	104.358	107.551	-3.193	-3,0
Erlebensversicherungen				
Einzelversicherungen	9.803	10.166	-363	-3,6
Gruppenversicherungen	222	236	-14	-5,9
	10.025	10.402	-377	-3,6
Risikoversicherungen				
Risikozusatzversicherungen	15.139	14.749	390	2,6
Kreditrestschuldversicherungen	1.186	1.238	-52	-4,2
Sonstige Einzel-Risikoversicherungen	45.717	42.651	3.066	7,2
	62.042	58.638	3.404	5,8
	176.425	176.591	-166	-0,1
Rentenversicherung	5.350	4.162	1.188	28,5
Betriebliche Kollektivversicherung	547	401	146	36,4
Fondsgebundene Lebensversicherung	7.374	7.497	-123	-1,6
Prämienbegünstigte Zukunftsvorsorge	129.395	132.785	-3.390	-2,6
	319.091	321.436	-2.345	-0,7

Am 31. Dezember 2016 und 2015 waren nachstehende Einmalerslagsversicherungen im Bestand:

	31.12.2016	31.12.2015	Veränderung	
	Verträge / Stück	Verträge / Stück	Verträge	%
Kapitalversicherungen				
Todesfall- und gemischte Versicherungen mit Ausnahme der Risikoversicherungen				
Einzelversicherungen	2.140	2.291	-151	-6,6
Erlebensversicherungen				
Einzelversicherungen	1.087	1.236	-149	-12,1
Rentenversicherungen				
Einzelversicherungen	1.983	1.913	70	3,7
Risikoversicherungen				
Kreditrestschuldversicherungen	397	428	-31	-7,2
Sonstige Einzel-Risikoversicherungen	11	11	0	0,0
Betriebliche Kollektivversicherung	1	1	0	0,0
Fondsgebundene Lebensversicherungen	298	337	-39	-11,6
Indexgebundene Lebensversicherungen	3.393	4.281	-888	-20,7
	9.310	10.498	-1.188	-11,3

Versicherungsleistungen

Die Leistungen in der Schaden- und Unfallversicherung (inkl. indirektem Geschäft) stiegen um 1,0 % auf 174,5 Mio. EUR. Für die abgegrenzten Versicherungsleistungen wurden 55,4 % der abgegrenzten Prämie aufgewendet.

Die Leistungen in der Lebensversicherung (Zahlungen inkl. Gewinnbeteiligung) sanken um -4,0 % auf 118,1 Mio. EUR.

Direktes Geschäft

Die Prämienveränderung (abgegrenzt) in der Schaden- und Unfallversicherung beträgt 1,8 % auf 290,2 Mio. EUR, die Lebensversicherung verzeichnete ein Minus von 18,9 % auf 116,4 Mio. EUR im Jahr 2016. Die abgegrenzten Leistungen in der Schaden-Unfall-Versicherung stiegen um 0,8 % auf 159,6 Mio. EUR. In beiden Abteilungen wurden insgesamt 125.903 Leistungsfälle bearbeitet.

Sturmversicherung

Die Schadenbelastung in der Sturmversicherung blieb im Vergleich zum Vorjahr relativ konstant bei 11,3 Mio. in 2016 (-2,5 %). Die Prämieinnahmen entwickelten sich mit -0,5 % leicht rückläufig.

Feuerversicherung

Die Prämieinnahmen in der Feuerversicherung (ohne Feuer-BU) erhöhten sich um 1,4 % auf 30,1 Mio. EUR. Die Schadenbelastung insgesamt reduzierte sich um -3,6% (Industriebereich: -62,6 %, Zivilbereich: +14,4 %, Landwirtschaften: -43,1 %), wobei der starke Rückgang im Bereich Industrie auf einen Großschaden aus 2015 zurückzuführen ist.

Sonstige Sachsparten

Die Prämieinnahmen in den sonstige Sachsparten erhöhten sich um 0,4 % auf 94,2 Mio. EUR. Das Wachstum ist in den einzelnen Sparten entsprechend hoch, überdurchschnittlich nach wie vor vor allem die Glasbruch-Versicherung. Die Schadenbelastung stieg leicht in allen Bereichen, stärker jedoch in der Sparte Einbruch (+15,6 %).

HUK-Sektor

Die Prämieinnahmen erhöhten sich um 2,6 % auf 166,9 Mio. EUR. Das Wachstum in der Sparte Unfall ist mit 1,0 deutlich geringer als im Vorjahr. Im KFZ-Bereich wuchs die Kfz-Kasko mit 4,6 %, die Kfz-Haftpflicht stieg jedoch geringer um 0,1 %. Die Vertragsanzahl ist in der Kfz-Haftpflicht ebenfalls um 1,8 % gestiegen.

Die Schadenbelastung ist im KFZ-Bereich um -0,7% (davon Kfz-Kasko +4,5 %) gesunken, in der Unfall aufgrund einiger Großschäden um 33,5 % und in der Haftpflicht um 5,8 % gestiegen.

Lebensversicherung

Die verrechneten Prämieinnahmen sanken um 15,9 % auf 115,2 Mio. EUR. Dabei sanken die Prämieinnahmen der Lebensversicherung mit laufender Prämienzahlung um -4,1 % auf 114,1 Mio. EUR. Die Prämien der Lebensversicherung gegen Einmalanlage sanken um 93,9 % auf 1,1 Mio. EUR. Die Leistungen sanken von 123,0 Mio. EUR um -4,0 % auf 118,1 Mio. EUR.

Indirektes Geschäft

Übernommene Rückversicherung

Die übernommene Rückversicherung (seit 2009 ohne IWD-Geschäft) weist in der Schaden- und Unfallversicherung ein Prämienvolumen von 25,0 Mio. EUR (2015: 25,4 Mio. EUR) aus.

Der Saldo aus Übernahmen und Abgaben im indirekten Geschäft einschließlich Retrozessionen (versicherungstechnisches Ergebnis einschließlich Veränderung der Schwankungsrückstellung) stellt sich in den Jahren 2016 und 2015 wie folgt dar:

	2016	2015	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Schaden und Unfall	5.091	1.478	3.613	244,5
davon Veränderung der Schwankungsrückstellung im indirekten Geschäft	3.667	-1.107	4.774	-431,3

Abgegebene Rückversicherung

In der Schaden- und Unfallversicherung (direkt und indirekt) gaben wir Prämien in der Höhe von 82,2 Mio. EUR (2015: 80,5 Mio. EUR) an unserer Rückversicherer weiter. Für eigene Rechnung behielten wir 73,9 %. In der Lebensversicherung gaben wir 2,4 Mio. EUR weiter. Die Prämienzession machte 2,0 % aus. In der Schaden- und Unfallversicherung erzielte die Oberösterreichische einen negativen Saldo von -31,6 Mio. EUR (2015: -24,5 Mio. EUR), in der Lebensversicherung einen negativen Saldo von -0,6 Mio. EUR (2015: -0,8 Mio. EUR).

Kosten

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb betragen 96,2 Mio. EUR (2015: 97,3 Mio. EUR). Auf die Schaden- und Unfallversicherung entfallen 84,8 Mio. EUR, auf die Lebensversicherung 11,4 Mio. EUR. Die Betriebskosten erreichten 15,4 Mio. EUR, die Vertriebskosten 80,8 Mio. EUR.

Der Kostensatz (Kosten/abgegrenzte Prämie) stieg auf 22,3 % (2015: 21,4 %). Der Grund für den Anstieg des Kostensatzes liegt im planmäßig massiven Rückgang der Prämieinnahmen aus Lebensversicherungsverträgen, vor allem im Bereich von Einmalerlägen.

Vermögen und Kapital

Die Kapitalveranlagung des Unternehmens erfolgt unter Bedachtnahme auf die Gesamtrisikolage des Unternehmens nach der dafür vorgesehenen Strategie in festverzinslichen Werten, Aktien und strukturierten Anlageprodukten. Bei der Festsetzung der Volumina wurde auf den zunehmenden Risikogehalt der vorgesehenen Kategorien sowie auf Marktrisiken Bedacht genommen.

Der Großteil der Veranlagung erfolgt über eine Master-KAG. Als steuerndes Gremium fungiert dabei das Asset Allocation Komitee bestehend aus Gesamtvorstand, Veranlagung, Risikomanagement und Fondsmanagement (Regelmäßige Information zu Risiken und Erträgen und Erstellung der Vorgaben für die Asset Allocation = Veranlagungsstrategie).

Die Einhaltung der Veranlagungsvorgaben werden monatlich durch das Risikomanagement geprüft. Ebenso wird die Entwicklung der Veranlagung regelmäßig risikotechnisch analysiert.

Die Einhaltung der strategischen Vorgaben des Asset Allocation Komitees wird periodisch von der internen Revision überprüft. Die Risikolage wird periodisch durch Stresstests überprüft. Die Berichterstattung an den Aufsichtsrat erfolgt quartalsweise.

Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen der Oberösterreichischen stiegen im Berichtsjahr um 2,1 % auf 1.431 Mio. EUR. Der überwiegende Teil der Veranlagungen erfolgte in Wertpapieren. Die Oberösterreichische besitzt 41 Liegenschaften mit einem Bilanzwert von 132,4 Mio. EUR (ohne Anlagen in Bau).

Die Kapitalanlagen, flüssigen Mittel (inkl. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten) und die Depotforderungen sowie deren Veränderung stellen sich am 31. Dezember 2016 und 2015 wie folgt dar:

	31.12.2016				31.12.2015				Veränderung					
	Schaden und Unfall TEUR	Leben TEUR	Ins-gesamt TEUR	Anteil an Veranlagung %	Schaden und Unfall TEUR	Leben TEUR	Ins-gesamt TEUR	Anteil an Veranlagung %	Schaden und Unfall TEUR	%	Leben TEUR	%	Ins-gesamt TEUR	%
Grundbesitz	64.677	68.548	133.225	9,3	64.424	42.240	106.664	7,6	253	0,4	26.308	62,3	26.561	24,9
Beteiligungen	48.683	12.244	60.927	4,3	47.695	11.600	59.295	4,2	988	2,1	644	5,6	1.632	2,8
Nicht festverzinsliche Wertpapiere	426.312	613.525	1.039.837	72,7	432.731	602.235	1.034.966	73,9	-6.419	-1,5	11.290	1,9	4.871	0,5
Festverzinsliche Wertpapiere	2.837	129.726	132.563	9,3	5.270	125.018	130.288	9,3	-2.433	-46,2	4.708	3,8	2.275	1,7
Ausleihungen	48.667	5.000	53.667	3,8	48.637	5.008	53.645	3,8	30	0,1	-8	-0,2	22	0,0
Guthaben bei Kreditinstituten, flüssige Mittel	8.023	1.998	10.021	0,7	12.912	3.529	16.441	1,2	-4.889	-37,9	-1.531	-43,4	-6.420	-39,0
Andere Kapitalanlagen	27	0	27	0,0	43	0	43	0,0	-16	-37,2	0	x	-16	-37,2
	599.226	831.041	1.430.267	100,0	611.712	789.630	1.401.342	100,0	-12.486	-2,0	41.411	5,2	28.925	2,1
Depotforderungen	516	0	516		543	0	543		-27	-5,0	0	x	-27	-5,0

Gewährleistungsmittel

Die Gewährleistungsmittel (Eigenmittel, versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt, Sozialkapital) stiegen auf 2.167,2 Mio. EUR (2015: 2.080,0 Mio. EUR).

Bilanzkennzahlen

	2016 %	2015 %
Eigenkapitalquote	9,6	10,3
Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt zuzüglich Depotverbindlichkeiten in % der Bilanzsumme		
Schaden und Unfall	60,6	62,8
Leben	45,2	49,3
Fondsgebundene und indexgebundene Lebensversicherung	42,7	44,4
Kapitalanlagen einschließlich Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung zuzüglich liquider Mittel und anteiliger Zinsen in % der Bilanzsumme	96,4	97,2
Schwankungsrückstellung in % der Bilanzsumme	18,0	18,9

Das Eigenkapital und die un versteuerten Rücklagen entwickelten sich in den Jahren 2016 und 2015 wie folgt:

	Grund- kapital	Kapital- rück- lagen	Gewinn- rücklagen	Risiko- rücklage versteuert	Risiko- Bilanz- gewinn	Risiko- rücklage unverteuert	Bewertungs- reserven	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand am 31.12.2014	17.106	41.112	131.701	9.431	1.440	4.791	954	206.536
Dividende	0	0	0	0	-1.440	0	0	-1.440
Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Zuweisung /Auflösung Rücklagen	0	0	-1.787	634	0	0	-21	-1.174
Jahresgewinn	0	0	0	0	15.151	0	0	15.151
Stand am 31.12.2015	17.106	41.112	129.914	10.065	15.151	4.791	933	219.073
Anpassung wegen RÄG	0	0	700	4.791		-4.791	-933	-233
Stand am 1.1.2016	17.106	41.112	130.614	14.856	15.151	0	0	218.840
Dividende	0	0	0	0	-15.150	0	0	-15.150
Zuweisung /Auflösung Rücklagen	0	0	15.941	0	0	0	0	15.941
Jahresgewinn	0	0	0	0	633	0	0	633
Stand am 31.12.2016	17.106	41.112	146.555	14.856	634	0	0	220.264

Die versicherungstechnischen Rückstellungen im Eigenbehalt und die Depotverbindlichkeiten sowie deren Veränderung stellen sich am 31. Dezember 2016 und 2015 wie folgt dar:

	31.12.2016		31.12.2015		Veränderung	
	Eigen- behalt	Anteil Bilanz- summe	Eigen- behalt	Anteil Bilanz- summe	TEUR	%
	TEUR	%	TEUR	%		
Prämienüberträge	48.818	2,1	45.675	2,1	3.143	6,9
Deckungsrückstellung	731.782	32,0	706.651	2,1	25.131	3,6
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	268.663	11,7	248.846	11,7	19.817	8,0
Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	1.502	0,1	1.462	0,1	40	2,7
Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrück- erstattung bzw Gewinnbeteiligung	6.200	0,3	7.970	0,4	-1.770	-22,2
Schwankungsrückstellung	123.144	5,4	124.722	5,9	-1.578	-1,3
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	3.684	0,2	3.465	0,2	219	6,3
	1.183.793	51,7	1.138.791	53,5	45.002	4,0
Depotverbindlichkeiten	1.330	0,1	2.361	0,1	-1.031	-43,7
Versicherungstechnische Rückstellungen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung	687.603	30,1	651.802	30,6	35.801	5,5

Finanzergebnis

Die Finanzerträge sind gegenüber dem Vorjahr um -7,3 % gesunken. Die Erträge aus Kapitalanlagen (brutto) betragen 39,1 Mio. EUR (2015: 42,2 Mio. EUR). Auf die Schaden- und Unfallversicherung entfallen 11,0 Mio. EUR, auf die Lebensversicherung 28,1 Mio. EUR.

Die Netto-Finanzerträge (ohne Gewinne und Verluste aus der Veräußerung von Liegenschaften und Beteiligungen sowie ohne valutarische Kursgewinne und -verluste) setzen sich in den einzelnen Bilanz- abteilungen wie folgt zusammen:

	2016			2015		
	Schaden und Unfall TEUR	Leben TEUR	Insgesamt TEUR	Schaden und Unfall TEUR	Leben TEUR	Insgesamt TEUR
Nettoerträge der Kapitalanlagen						
Verzinsliche Kapitalanlagen	2.327	9.854	12.181	722	6.548	7.270
Investmentfondsanteile	17	10.302	10.319	6.296	12.636	18.932
Aktien	379	1.223	1.602	-1.623	1.750	127
Liegenschaften	2.402	1.040	3.442	393	957	1.350
Beteiligungen	981	420	1.401	-1.616	400	-1.216
	6.106	22.839	28.945	4.172	22.291	26.463

Die Renditen der einzelnen Kategorien von Kapitalanlagen (Nettoerträge) vor Abzug der Aufwendungen für die Vermögensverwaltung, bezogen auf den durchschnittlichen Stand der Kapitalanlagen, errechnen sich wie folgt:

	2016			2015		
	Schaden und Unfall %	Leben %	Insgesamt %	Schaden und Unfall %	Leben %	Insgesamt %
Verzinsliche Kapitalanlagen	4,4	7,6	6,7	1,2	5,8	4,2
Investmentfondsanteile	0,0	1,8	1,1	1,7	2,2	2,0
Aktien	1,1	5,3	2,7	-3,5	8,5	0,2
Liegenschaften	3,7	1,9	2,9	0,7	3,1	1,5
Beteiligungen	2,0	3,5	2,3	-3,2	3,4	-2,0
Nettorendite insgesamt	1,0	2,8	2,1	0,7	3,0	2,0

Solvabilität

Die auf Basis des VAG 2016 erforderliche Solvabilitätsberechnung stand zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses noch nicht zur Verfügung. Eine entsprechende Darstellung erfolgt im Solvency Financial Condition Report (SFCR), der entsprechend der gesetzlichen Veröffentlichungspflichten spätestens am 22. Mai 2017 auf der Homepage bereitgestellt wird.

Geschäftsergebnis

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit betrug in der Schaden- und Unfallversicherung 20.964 TEUR. In der Lebensversicherung ergab sich ein Gewinn von 632 TEUR. Nach Berücksichtigung der Steuern vom Einkommen ergab sich ein Jahresüberschuss von 16.574 TEUR und nach Veränderung von Rücklagen (-15.941 TEUR) ein Jahresgewinn von TEUR 633.

Der Vorstand wird der Hauptversammlung vorschlagen, dass vom Jahresgewinn des Jahres 2016 in der Höhe von	EUR	633.059,98
zuzüglich des Gewinnvortrages von	EUR	896,39
somit vom Bilanzgewinn in der Höhe von	EUR	633.956,37
ein Betrag von	EUR	632.786,62
ausgeschüttet und der Restbetrag auf neue Rechnung vorgetragen wird.		

Die **Ertragssteuern** setzen sich in den einzelnen Bilanzabteilungen in den Jahren 2016 und 2015 wie folgt zusammen:

	2016 TEUR	2015 TEUR	Veränderung	
			TEUR	%
Zu zahlende Steuern	8.681	7.485	1.196	16,0
Veränderung latenter Steuern	-3.462	-2.548	-914	35,9
Steueraufwand gesamt	5.219	4.937	282	5,7
EGT	21.597	18.850	2.747	14,6
Steuerquote in % des EGT's	24,2	26,2		

Gewinnbeteiligung

Die Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung entwickelte sich in den Jahren 2016 und 2015 wie folgt:

	2016 TEUR	2015 TEUR
Stand am 1. Jänner	7.970	8.400
Entnahmen	-3.666	-4.098
Zuweisung	1.896	3.668
Stand am 31. Dezember	6.200	7.970

Ausblick in das Geschäftsjahr 2017

Strategische Schwerpunkte für 2017

Nach wie vor liegt Ertragskraft stärker als das Wachstum im Fokus der Unternehmensziele. Auf Grund der Eigentümerstruktur der Oberösterreichischen Versicherung ist es möglich und gleichzeitig existenzsichernd, Gewinne zu thesaurieren und damit die Kapitalausstattung auch im ab dem Geschäftsjahr 2016 geltenden Regime von Solvency II abzusichern.

Schwerpunkte für 2017

Wachstum auf Marktniveau

Verstärkung der Präsenz in den unterrepräsentierten Gebieten des angestammten Heimmarktes durch aktive Anwendung Multi-Channel-Management (MCM), Umsetzung der erarbeiteten Gewerbestrategie, Rückkehr zu Risikoprodukten anstelle von kapitalbildender Lebensversicherung, Wachstum nur dort, wo auf Dauer ertragreiches Geschäft möglich ist.

Sensibilität im Zusammenhang mit Online-Entwicklungen steigern

Stärkere Konzentration im Maklervertrieb auf Online-Aktivitäten, laufende Analyse der Marktentwicklungen.

Vorbereitung auf IDD

Wissenstransfer innerhalb der Oberösterreichische Versicherung, Vorbereitung der Produkte und Vertriebsprozesse auf die zukünftigen gesetzlichen Anforderungen.

Prozessoptimierung und Qualitätssicherung

Steigerung der Automatisierung der Prozesse, Verbesserung der Abstimmung zwischen den Bereichen.

Prognosebericht 2017

Die Oberösterreichische Versicherung geht für 2017 von nach wie vor von einer leicht rückläufigen Prämienentwicklung im Bereich der Lebensversicherung mit laufender Prämienzahlung aus. Dies resultiert vor allem aus der Bestandsentwicklung, die durch höhere Ablaufjahrgänge geprägt ist. Hinsichtlich Neugeschäftsentwicklung wird von einer schwächeren Entwicklung aufgrund des tiefen Zinsniveaus ausgegangen, obwohl der hohe Bedarf an Vorsorge-, Pensions- und Existenzabsicherungen (Unfall-, Berufsunfähigkeits- und Ablebensversicherungen) nach wie vor ein großes Potenzial für die Zukunft darstellt.

Klassische Einmalerläge werden auch in 2017 voraussichtlich nicht angenommen werden.

Auch in der Schaden-Unfallversicherung wird die Oberösterreichische Versicherung ihre Bestandspotenziale durch die Nähe zu ihren Kunden ausnutzen und dabei auf qualitatives Wachstum setzen. Der Ausbau der Kundenbeziehungen und verstärkte Aktivitäten im Bereich Cross-Selling stehen dabei im Mittelpunkt. Durch die bereits erfolgreiche Installation eines Kundensanierungsprozesses wird die Qualität des Versicherungsbestandes dabei laufend überwacht.

Allgemeines zur Oberösterreichischen Versicherung und zum Jahresabschluss

Die Oberösterreichische betreibt alle wesentlichen Sparten der Schaden- und Unfall- sowie der Lebensversicherung. Die Oberösterreichische Versicherung ist schwerpunktmäßig am Kernmarkt Oberösterreich sowie in den angrenzenden Bundesländern Steiermark und Salzburg tätig.

Der Jahresabschluss enthält die Bilanz zum 31.12.2016, die Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2016 und den Anhang. Die Abrechnungen der Zedenten über das indirekte Geschäft werden in branchenüblicher Weise um ein Jahr zeitversetzt erfolgswirksam erfasst.

Die Oberösterreichische Versicherung AG steht zu 90,04 % im Eigentum der Oberösterreichische Wechselseitige Versicherung Vermögensverwaltung, die als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit die Interessen ihrer Mitglieder (Kunden) vertritt, und zu 9,96 % im Eigentum der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft.

Vorgänge von besonderer Bedeutung haben sich nach Abschluss des Geschäftsjahres 2016 nicht ereignet.

Wesentliche Risiken und Ungewissheiten, denen das Unternehmen ausgesetzt ist (§ 243 Abs. 1 UGB)

Die Risikolage der Oberösterreichischen Versicherung AG setzt sich aus der Gesamtbetrachtung der versicherungstechnischen Risiken, der Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft, der Risiken aus Kapitalanlagen sowie der operationalen und sonstigen Risiken zusammen. Diversifizierungseffekte sind zu berücksichtigen.

Das versicherungstechnische Risiko ist die Möglichkeit, dass für das Versicherungsgeschäft wesentliche Zahlungsströme von ihrem Erwartungswert abweichen, insbesondere dass die Prämien zu Beginn einer Versicherungsperiode vereinnahmt werden, die damit vertraglich zugesagten Leistungen aber stochastischer Natur sind. Im Einzelnen sind folgende versicherungstechnische Risikoarten anzuführen:

a) Prämien/Schadenrisiko

Das Risiko in der Schaden-/Unfallversicherung, aus im Voraus festgesetzten Prämien zukünftige Entschädigungen zu leisten, deren Umfang bei der Prämienfestsetzung aufgrund der Stochastizität der zukünftigen Schadenzahlungen nicht sicher bekannt ist.

b) Prämien/Versicherungsleistungsrisiko

Das Risiko in der Lebensversicherung, mit einer im Voraus festgesetzten gleich bleibenden Prämie eine über einen langen Zeitraum gleich bleibende Versicherungsleistung zu erbringen, deren Höhe von zukünftigen Entwicklungen abhängig ist.

c) Zinsgarantierisiko

Das Risiko in Versicherungszweigen mit garantierten Zinsleistungen.

d) Reserverisiko

Das Risiko bezüglich der versicherungstechnischen Rückstellungen.

Die Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft setzen sich aus den Risiken in Forderungen gegenüber Rückversicherern sowie gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern zusammen.

Zu den Risiken aus Kapitalanlagen zählen die folgenden Bereiche:

a) Marktrisiko

Potenzieller Verlust aufgrund von nachteiligen Veränderungen von Marktpreisen oder preisbeeinflussenden Parametern. Das Marktrisiko umfasst nach Einflussfaktoren:

- aa) Zinsänderungsrisiken
- ab) Risiken aus Aktien und sonstigen Eigenkapitalpositionen sowie
- ac) Währungsrisiken.

b) Bonitätsrisiko

Risiko eines Verlustes oder entgangenen Gewinns aufgrund des Ausfalls eines Schuldners.

c) Liquiditätsrisiko

Risiko, den Zahlungsverpflichtungen insbesondere aus Versicherungsverträgen nicht jederzeit nachkommen zu können.

Dem operationalen Risiko sind Risiken in betrieblichen Systemen oder Prozessen zuzurechnen, insbesondere in Form von

- a) betrieblichen Risiken, die durch menschliches oder technisches Versagen bzw. durch externe Einflussfaktoren entstehen, oder
- b) rechtlichen Risiken, die aus vertraglichen Vereinbarungen oder rechtlichen Rahmenbedingungen resultieren.

Im Sinn des § 110 VAG hat die Oberösterreichische geeignete Prozesse und Verfahren zur Identifizierung, Einschätzung und Steuerung der mit dem Versicherungsbetrieb in Verbindung stehenden Risiken eingerichtet.

Für die Anforderungen des Asset-Liability-Managements (ALM) betreibt die Oberösterreichische eine Software, aus der Solvency II-Reports generiert werden. Die Oberösterreichische begrenzt ihre Haftung aus dem Erstversicherungsgeschäft durch angemessenen Risikotransfer an den internationalen Rückversicherungsmarkt. Die Rückversicherungsstrategie der Rückversicherungsabteilung wird jährlich gemeinsam mit dem verantwortlichen Vorstand für das nächste Geschäftsjahr festgelegt. Das Rückversicherungsprogramm für das aktuelle Geschäftsjahr wird bis zum Beginn dieses Jahres fixiert, um sicherzustellen, dass allen Erstversicherungsrisiken ausreichender Rückversicherungsschutz durch Rückversicherer gegenübersteht. Die Oberösterreichische streut ihre passive Rückversicherung auf eine Vielzahl verschiedener internationaler Rückversicherungsgesellschaften, die über angemessene Bonität verfügen, um das aus der Zahlungsunfähigkeit eines Rückversicherers erwachsende Risiko zu minimieren.

Die Analyse des Naturgefahrenportefeuilles und die Berechnung des daraus resultierenden Risikos erfolgt gemeinsam mit den international führenden Rückversicherungsgesellschaften und -maklern unter Verwendung von Simulationsprogrammen (z. B. Risklink DLM von RMS, Classic/2 von AIR u. a.) für die unterschiedlichen Naturgefahren.

Die Oberösterreichische beschränkt ihr Naturkatastrophenrisiko im Rahmen der Sparte Sturm im Wesentlichen durch einen Schadenexzedenten für Kumulereignisse und anschließend über einen Jahresüberschadenvertrag mit einer Priorität von 100 % und einer Haftung von 100 %.

Angaben im Zusammenhang mit der Verwendung von Finanzinstrumenten gemäß § 243 UGB

Die Kapitalveranlagung des Unternehmens erfolgt unter Bedachtnahme auf die Gesamtrisikolage des Unternehmens nach der dafür vorgesehenen Strategie in festverzinslichen Werten, Aktien, strukturierten Anlageprodukten sowie derivativen Finanzinstrumenten. Bei der Festsetzung der Volumina und der Begrenzung der offenen Geschäfte wird auf den entsprechenden Risikogehalt der vorgesehenen Kategorien sowie auf Marktrisiken Rücksicht genommen. Die Kapitalveranlagungsstrategie wird vom Asset Allocation Komitee, dem der Gesamtvorstand angehört, festgelegt. Das Asset Allocation Komitee wurde im Zuge der Umsetzung des Master-KAG-Konzeptes Ende 2008 eingerichtet. Die Einhaltung der Vorgaben wird jährlich von der internen Revision überprüft. Die Berichterstattung (Performance- und Risikoreporting) an den Vorstand und den Aufsichtsrat erfolgt quartalsweise. Die Kapitalveranlagung erfolgt grundsätzlich unter Berücksichtigung der Aufrechterhaltung einer hohen Bonität und der sich daraus ableitenden Risikopositionierung.

Die Entscheidungsstruktur hängt vom Risikogehalt der Anlage nach vollständiger Darlegung aller damit verbundenen Risiken auch unter Berücksichtigung möglicher Liquiditätsbelastungen sowie bereits im Bestand befindlicher Werte ab. Die Abstimmung mit dem Vorstand und dem Aufsichtsrat erfolgt quartalsweise. Die Gesamtrisikolage des Unternehmens wird durch ein zentrales Risikomanagement evaluiert, an den Vorstand erfolgt eine vierteljährliche Berichterstattung. Der Risikogehalt der Kapitalveranlagung im Besonderen wird laufend durch ein Risiko-Controlling überwacht. Weiters werden quartalsweise Stresstest-Analysen auf Basis der Vorgaben der Finanzmarktaufsicht (FMA) durchgeführt.

Im Geschäftsjahr 2016 kamen außerhalb der standardmäßigen Veranlagungstätigkeit im Bereich der indexgebundenen Lebensversicherung derivative Finanzinstrumente zur Absicherung eines ATX-Aktiensportefeuilles zum Einsatz. Nähere Angaben sind dem Anhang zu entnehmen.

Liquiditäts-/Cashflowrisiken

Die Liquiditäts- und Cashflowrisiken werden durch eine Liquiditätsplanung und die laufende Überwachung der Zahlungsströme minimiert. Durch den wachsenden Versicherungsbestand ist keine Beeinträchtigung der Zahlungsfähigkeit zu erwarten. Die Kapitalveranlagung erfolgt in laufender Abstimmung mit dem Cash-Management im Rechnungswesen und unter Wahrung eines Sicherheitsbestandes an liquiden Mitteln.

Mitgliedschaften

Unser Unternehmen ist unter anderem Mitglied des Verbandes der Versicherungsunternehmen Österreichs, der Vereinigung Österreichischer Länderversicherer, des Kuratoriums für Verkehrssicherheit, des Bildungswerkes der Österreichischen Versicherungswirtschaft (BÖV) sowie bei einer Vielzahl weiterer Fachorganisationen und Interessensverbänden.

Schlusswort

Klares Statement der Kundenorientierung!

Trotz schwieriger Rahmenbedingungen konnte die Oberösterreichische mit einem deutlichen Zuwachs bei Kunden und Verträgen trotz geringfügiger Prämieeinbußen und steigender Schadenleistungen neuerlich ein Plus beim Ergebnis realisieren.

Die private und betriebliche Altersvorsorge wird angesichts demografischer Fakten trotz medialer Kritik weiterhin Thema bleiben. Dazu stellen wir unseren Versicherungsnehmern maßgeschneiderte und auch zeitgemäße Versicherungslösungen zur Verfügung. Mit der ExistenzKasko® haben wir unser Angebot im Vorsorge- und Risikobereich erfolgreich komplettiert. Daneben wird, wie schon in den vergangenen Jahren, unser Augenmerk auf der erfolgreichen Weiterentwicklung des Sachgeschäftes, vor allem im Gewerbebereich liegen. Eine wichtige Rolle wird im kommenden Jahr der Ausbau unserer Keine Sorgen Schutzengel-Palette, punktgenauen Assistance-Lösungen als Aufwertung des bestehenden Versicherungsschutzes spielen. Damit setzt die Oberösterreichische ein klares Statement der Kundenorientierung als Qualitätsalternative zu Billigversicherern und anonymen Online-Angeboten.

Die Kombination aus eigenem Außendienst, der vor allem im Sachbereich wachsenden Bankenvertriebsschiene und die erfolgreiche Zusammenarbeit mit Maklerpartnern im Industrie- und Gewerbebereich garantieren auch weiterhin hohe Service- und Beratungsqualität, vor allem eine rasche und unkomplizierte Schadenabwicklung. Der optimal abgestimmte Mix der Vertriebswege wird durch praktische, einfach abzuschließende Online-Produkte ergänzt, ohne eine grundlegende Veränderung der Vertriebsstrategie zu vollziehen. Vielmehr soll dem Kunden ein Mehr an bequemen Online-Services geboten werden. Zeitgemäßer Kundenservice, kurze Wege und die überzeugende Qualität individuell abgestimmter Versicherungslösungen bleiben auch im neuen Versicherungsjahr gerade für einen Regionalversicherer starke Wettbewerbsvorteile.

Wir danken allen Mitarbeitern für die gemeinsame Arbeit daran, dem Betriebsrat für seine positive und kooperative Haltung, den Aufsichtsratsmitgliedern und Delegierten für ihre Unterstützung und Förderung sowie unseren Kunden für ihr Vertrauen in unser Unternehmen.

Linz, am 16. März 2017

Oberösterreichische Versicherung AG

Der Vorstand



Dr. Josef Stockinger e.h.



Mag. Othmar Nagl e.h.

Bericht des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2016

Während der Berichtszeit hat sich der Aufsichtsrat in regelmäßigen Sitzungen, aber auch bei sonstigen Gelegenheiten vom Vorstand eingehend über den Geschäftsverlauf Bericht erstatten lassen. Mit seiner überwachenden Tätigkeit hat der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz und Satzung zukommenden Aufgaben erfüllt.

Alle vom Vorstand getroffenen Maßnahmen wurden vom Aufsichtsrat gebilligt. Beanstandungen hinsichtlich der Geschäftsführung des Vorstandes haben sich nicht ergeben.

Die Buchführung, der Jahresabschluss und der Lagebericht des Vorstandes der Oberösterreichische Versicherung Aktiengesellschaft über das Geschäftsjahr 2016 wurden von der KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Wien, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Bericht des Wirtschaftsprüfers bestätigt, dass der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften entspricht und ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung vermittelt und dass der Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss steht. Vom Aufsichtsrat wurde dieser Prüfungsbericht zustimmend zur Kenntnis genommen und gab zu Bemerkungen keine Veranlassung.

Der Jahresabschluss ist damit gemäß § 125 (2) des Aktiengesetzes festgestellt.

Der Aufsichtsrat unterstützt die Anträge des Vorstandes bezüglich Gewinnverwendung. Es wird der Hauptversammlung empfohlen, diese Anträge zu beschließen und dem Vorstand für das Geschäftsjahr 2016 die Entlastung zu erteilen.

Linz, am 27. März 2017



Dkfm. Dr. Leopold Windtner
Präsident des Aufsichtsrates

Bilanz zum 31. Dezember 2016

Aktiva

	Schaden und Unfall EUR	Leben EUR	31.12.2016 Insgesamt EUR	31.12.2015 Insgesamt TEUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				
I. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	957.117,84	36,00	957.153,84	723
B. Kapitalanlagen				
I. Grundstücke und Bauten	64.676.687,66	68.548.005,08	133.224.692,74	106.664
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.448.021,92	0,00	2.448.021,92	2.448
2. Beteiligungen	46.235.097,69	12.244.000,00	58.479.097,69	56.847
3. Darlehen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	21.457.594,46	0,00	21.457.594,46	19.732
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	426.312.114,63	613.524.558,53	1.039.836.673,16	1.034.966
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.836.805,14	129.726.323,07	132.563.128,21	130.288
3. Hypothekendarlehen	20.309.678,61	0,00	20.309.678,61	21.897
4. Vorauszahlungen auf Polizen	0,00	12.425,96	12.425,96	8
5. Sonstige Ausleihungen	6.887.754,83	5.000.000,00	11.887.754,83	12.008
6. Guthaben bei Kreditinstituten	0,00	0,00	0,00	0
7. Andere Kapitalanlagen	26.986,40	0,00	26.986,40	43
IV. Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft	516.349,55	0,00	516.349,55	543
C. Kapitalanlagen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung	0,00	772.782.868,17	772.782.868,17	665.428
D. Forderungen				
I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft				
1. an Versicherungsnehmer	7.005.097,63	1.293.850,85	8.298.948,48	8.204
2. an Versicherungsvermittler	309.728,82	26.591,00	336.319,82	220
3. an Versicherungsunternehmen	1.998.878,15	361.877,43	2.360.755,58	1.594
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	10.651.826,54	0,00	10.651.826,54	4.043
III. Sonstige Forderungen	2.214.927,70	455.099,95	2.670.027,65	1.624
E. Anteilige Zinsen	320.392,12	2.785.185,74	3.105.577,86	3.322
F. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) und Vorräte	3.791.682,50	6.100,39	3.797.782,89	3.848
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	8.022.682,38	1.998.368,31	10.021.050,69	16.441
III. Andere Vermögensgegenstände	1.825.402,94	10.831.522,42	12.656.925,36	2.141
G. Rechnungsabgrenzungsposten	1.726.872,22	0,00	1.726.872,22	1.767
H. Aktive latente Steuern	37.790.000,00	265.000,00	38.055.000,00	34.593
I. Verrechnungsposten zwischen den Abteilungen	17.227.886,95	-17.227.886,95	0,00	0
	685.549.586,68	1.602.633.925,95	2.288.183.512,63	2.129.392

Bilanz zum 31. Dezember 2016

Passiva

	Schaden und Unfall EUR	Leben EUR	31.12.2016 Insgesamt EUR	31.12.2015 Insgesamt TEUR
A. Eigenkapital				
I. Grundkapital				
Nennbetrag	10.906.962,18	6.198.838,92	17.105.801,10	17.106
II. Kapitalrücklagen				
Gebundene	2.926.769,84	38.185.542,39	41.112.312,23	41.112
III. Gewinnrücklagen				
Freie Rücklagen	112.104.491,74	34.450.000,00	146.554.491,74	130.613
IV. Risikorücklage	9.300.887,00	5.555.187,00	14.856.074,00	14.856
V. Bilanzgewinn (davon Gewinnvortrag EUR 896,39; Vorjahr: TEUR 0)	633.408,52	547,85	633.956,37	15.151
B. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt				
I. Prämienüberträge				
1. Gesamtrechnung	42.579.101,18	7.956.610,58	50.535.711,76	50.536
2. Anteil der Rückversicherer	-594.103,36	-1.123.448,33	-1.717.551,69	-4.861
II. Deckungsrückstellung				
1. Gesamtrechnung	0,00	731.914.137,19	731.914.137,19	707.809
2. Anteil der Rückversicherer	0,00	-131.998,03	-131.998,03	-1.158
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Gesamtrechnung	356.975.616,66	558.208,11	357.533.824,77	358.802
2. Anteil der Rückversicherer	-88.796.142,32	-74.773,90	-88.870.916,22	-109.956
IV. Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung				
1. Gesamtrechnung	1.900.000,00	0,00	1.900.000,00	1.850
2. Anteil der Rückversicherer	-398.000,00	0,00	-398.000,00	-388
V. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer				
Gesamtrechnung	0,00	6.200.000,00	6.200.000,00	7.970
VI. Schwankungsrückstellung	123.143.862,00	0,00	123.143.862,00	124.722
VII. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
Gesamtrechnung	3.677.900,00	6.000,00	3.683.900,00	3.465
C. Versicherungstechnische Rückstellungen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung				
Gesamtrechnung	0,00	687.602.779,66	687.602.779,66	651.802
D. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Abfertigungen	19.173.250,29	486.457,05	19.659.707,34	16.472
II. Rückstellungen für Pensionen	50.008.127,08	1.826.464,18	51.834.591,26	50.586
III. Steuerrückstellungen	0,00	0,00	0,00	1.641
IV. Sonstige Rückstellungen	10.693.323,69	820.621,49	11.513.945,18	10.350
E. Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft	0,00	1.330.220,26	1.330.220,26	2.361
F. Sonstige Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft				
1. an Versicherungsnehmer	4.342.060,66	468.691,00	4.810.751,66	5.979
2. an Versicherungsvermittler	1.348.390,88	232.056,67	1.580.447,55	1.597
3. an Versicherungsunternehmen	2.652.450,85	0,00	2.652.450,85	1.422
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	7.609.198,99	839.352,53	8.448.551,52	13.325
III. Verbindlichkeiten gegen Kreditinstitute	0,00	76.000.000,00	76.000.000,00	0
IV. Andere Verbindlichkeiten	13.213.014,59	2.407.733,96	15.620.748,55	16.226
G. Rechnungsabgrenzungsposten	2.149.016,21	924.697,37	3.073.713,58	1
	685.549.586,68	1.602.633.925,95	2.288.183.512,63	2.129.392

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2016

Schaden- und Unfallversicherung

Versicherungstechnische Rechnung	2016 EUR	2015 TEUR
1. Abgegrenzte Prämien		
a) Verrechnete Prämien		
aa) Gesamtrechnung	316.233.820,77	311.633
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-82.280.826,15	-80.598
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung		
ba) Gesamtrechnung	-1.561.252,12	-1.036
bb) Anteil der Rückversicherer	130.428,29	100
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts	5.872,42	7
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge	961.038,93	968
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle		
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa) Gesamtrechnung	-175.095.618,93	-164.936
ab) Anteil der Rückversicherer	37.657.923,15	29.911
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
ba) Gesamtrechnung	604.019,69	-7.791
bb) Anteil der Rückversicherer	-6.286.056,30	8.677
5. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen		
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
Gesamtrechnung	-195.350,00	-198
6. Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung		
a) Gesamtrechnung	-50.000,00	0
b) Anteil der Rückversicherer	10.000,00	0
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-72.462.073,45	-70.834
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-12.282.639,92	-12.673
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	18.414.797,99	16.725
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-7.796.751,05	-5.101
9. Veränderung der Schwankungsrückstellung	1.578.156,00	-13.144
10. Versicherungstechnisches Ergebnis	17.585.489,32	11.710

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2016

Schaden- und Unfallversicherung

Nichtversicherungstechnische Rechnung	2016 EUR	2015 TEUR
1. Versicherungstechnisches Ergebnis	17.585.489,32	11.710
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge		
a) Erträge aus Beteiligungen (davon verbundene Unternehmen EUR 3.785,21; 2015: TEUR 21)	981.155,21	912
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten	3.933.519,29	2.145
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	3.857.727,72	10.594
d) Erträge aus Zuschreibungen	992.397,48	0
e) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	869.538,25	1.682
f) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	372.645,66	184
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen		
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-272.196,76	-296
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-4.438.984,92	-10.744
c) Zinsaufwendungen (davon verbundene Unternehmen EUR -1.140,04; 2015: TEUR -5)	-3.557.746,13	-16
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-8.970,08	0
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	-11.551,18	-8
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge	-5.872,42	-7
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge	792.901,81	730
6. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	-125.906,00	-122
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	20.964.147,25	16.764

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2016

Lebensversicherung

Versicherungstechnische Rechnung	2016 EUR	2015 TEUR
1. Abgegrenzte Prämien		
a) Verrechnete Prämien		
aa) Gesamtrechnung	115.182.359,86	137.024
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-2.422.028,90	-2.341
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung		
ba) Gesamtrechnung	1.241.126,76	6.515
bb) Anteil der Rückversicherer	59.900,56	105
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts	25.884.575,03	25.736
3. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen gemäß Posten C. der Aktiva	46.262.210,65	18.350
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge	7.137,65	5
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle		
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa) Gesamtrechnung	-118.540.309,77	-123.030
ab) Anteil der Rückversicherer	1.163.438,34	1.151
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
ba) Gesamtrechnung	479.239,64	-9
bb) Anteil der Rückversicherer	-33.611,91	-54
6. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen		
Deckungsrückstellung		
a) Gesamtrechnung	-54.020.078,14	-37.238
b) Anteil der Rückversicherer	-38.080,48	93
7. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer		
Gesamtrechnung	-1.895.712,07	-3.668
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-8.285.329,57	-10.860
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-3.073.895,53	-2.978
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	678.395,26	310
9. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen gemäß Posten C. der Aktiva	-1.716.186,80	-6.860
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-85.325,47	-19
11. Versicherungstechnisches Ergebnis	847.825,11	2.232

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2016

Lebensversicherung

Nichtversicherungstechnische Rechnung	2016 EUR	2015 TEUR
1. Versicherungstechnisches Ergebnis	847.825,11	2.232
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge		
a) Erträge aus Beteiligungen	420.000,00	400
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten	2.267.613,63	1.640
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	19.424.267,62	20.129
d) Erträge aus Zuschreibungen	808.787,00	0
e) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	1.816.688,53	853
f) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	3.317.727,67	3.592
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen		
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-177.494,39	-142
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-1.898.231,24	-731
c) Zinsaufwendungen	-94.258,07	-4
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-525,72	0
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	0,00	-1
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge	-25.884.575,03	-25.736
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	-215.029,93	-146
6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	632.795,18	2.086

„Ich bestätige gemäß § 305 Abs.7 VAG, dass das Deckungserfordernis durch die Widmung von für die Bedeckung geeigneten Vermögenswerten voll erfüllt ist.“

Wien, am 20. März 2017



MMag. Lucia Hummer-Mair e.h.
Treuhandler

„Ich bestätige, dass die Deckungsrückstellung und die Prämienüberträge nach den hierfür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet sind. Die in der Abteilung B Lebensversicherung zum 31.12.2016 unter der Position Deckungsrückstellung ausgewiesene Summe von EUR 731.782.139,00 enthält die Deckungsrückstellung des eigenen Geschäfts von EUR 731.914.137,03 abzüglich des dem Rückversicherer abgegebenen Anteils von EUR 131.998,03.“

Die in der Position Prämienüberträge ausgewiesene Summe von EUR 6.833.162,25 enthält die Prämienüberträge des eigenen Geschäfts von EUR 7.956.610,58 abzüglich des dem Rückversicherer abgegebenen Anteils von EUR 1.123.448,33.“

Linz, am 7. März 2017



DI Konrad Himmelbauer e.h.
Verantwortlicher Aktuar

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2016

Gesamt

	2016 EUR	2015 TEUR
1. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		
Schaden- und Unfallversicherung (Beilage II/2)	20.964.147,25	16.764
Lebensversicherung (Beilage II/4)	632.795,18	2.086
	21.596.942,43	18.850
2. Steuern vom Einkommen	-5.022.882,45	-4.868
3. Jahresüberschuss	16.574.059,98	13.981
4. Auflösung von Rücklagen		
a) Auflösung der freien Rücklagen	551.000,00	1.876
5. Zuweisung an Rücklagen		
a) Zuweisung an die Risikorücklage gemäß § 143 VAG	0,00	-634
b) Zuweisung an freie Rücklagen	-16.492.000,00	-73
6. Jahresgewinn	633.059,98	15.150
7. Gewinnvortrag	896,39	0
8. Bilanzgewinn	633.956,37	15.151

Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den Jahresabschluss der Oberösterreichische Versicherung Aktiengesellschaft, Linz, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2016, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2016 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften ein möglichst getreues Bild der Vermögens, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus gilt:

— Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

— Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.

— Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.

— Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk

— Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

— Wir tauschen uns mit dem Aufsichtsrat unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Vorschriften für Versicherungsgesellschaften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

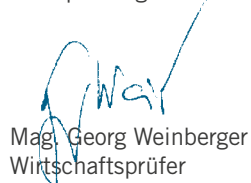
Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Lagebericht festgestellt.

Wien, am 16. März 2017

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

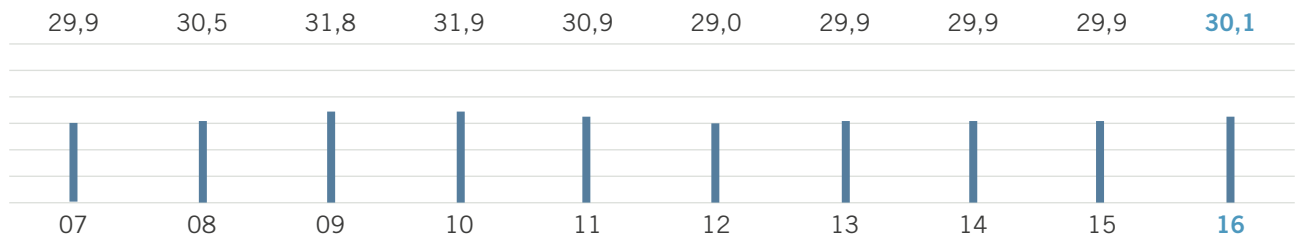


Mag. Georg Weinberger
Wirtschaftsprüfer

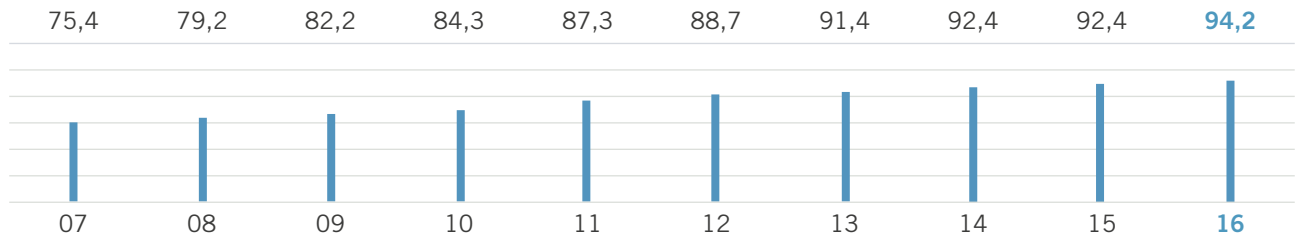
Versicherungsprämien

Verrechnete Prämien

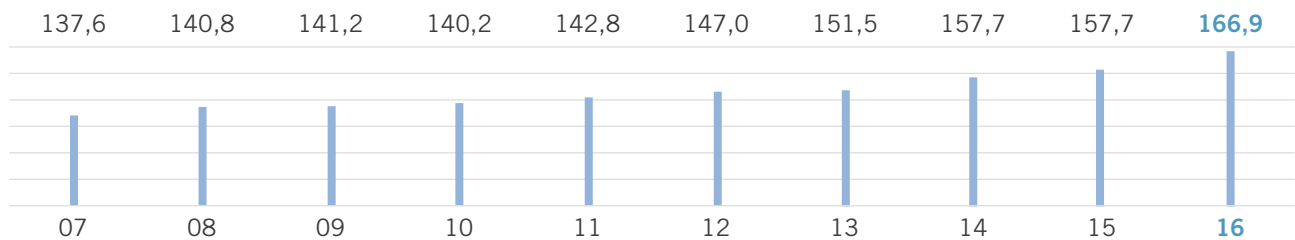
Feuer-Versicherung in Mio. EUR



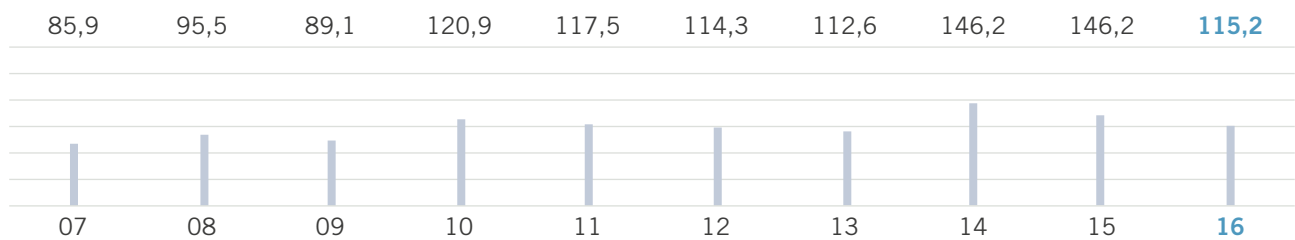
Sach-Sparten in Mio. EUR



HUK-Sparten in Mio. EUR



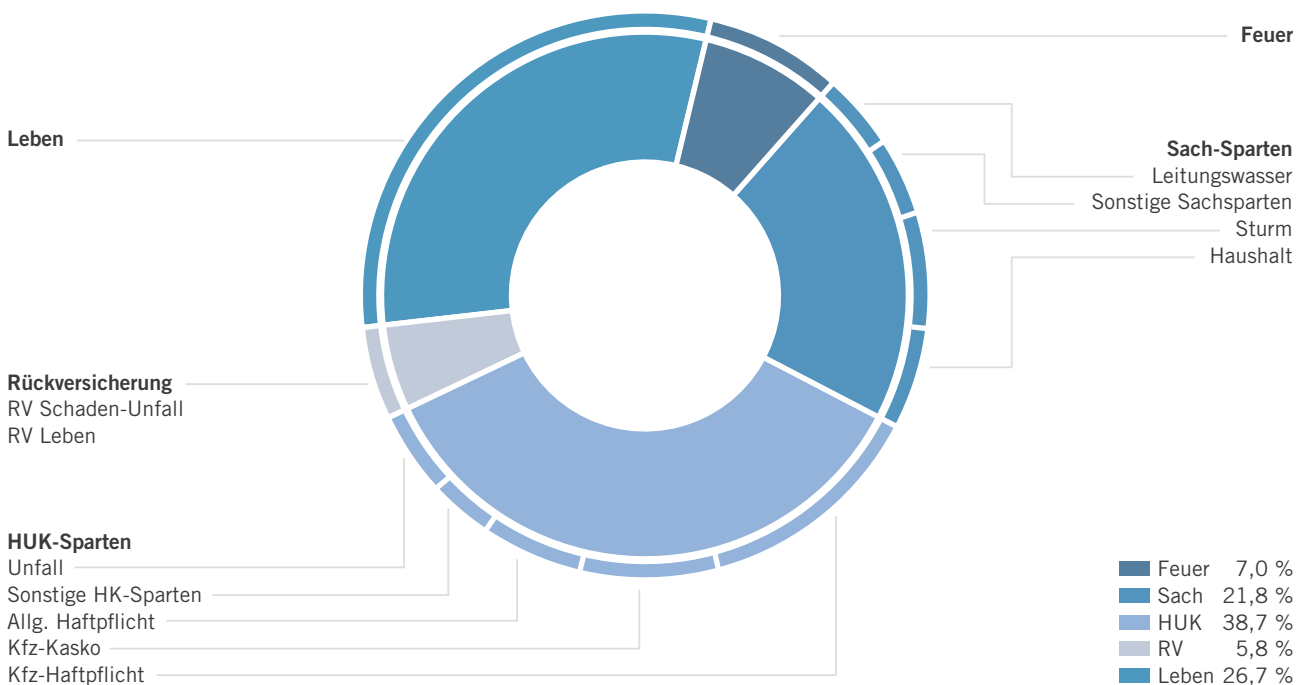
Lebens-Versicherung in Mio. EUR



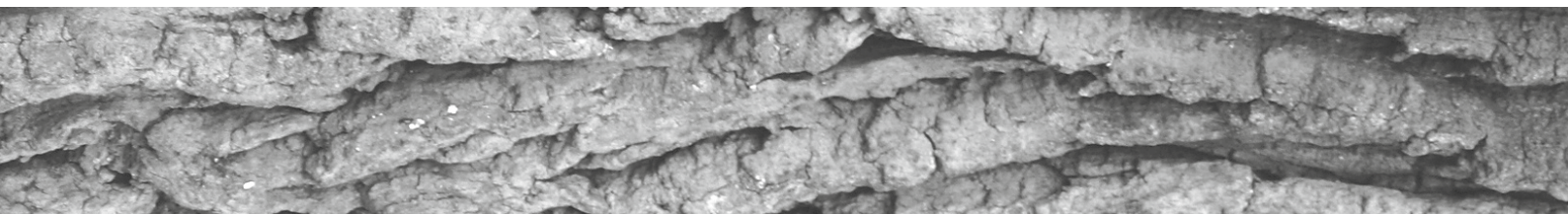
Versicherungsprämien

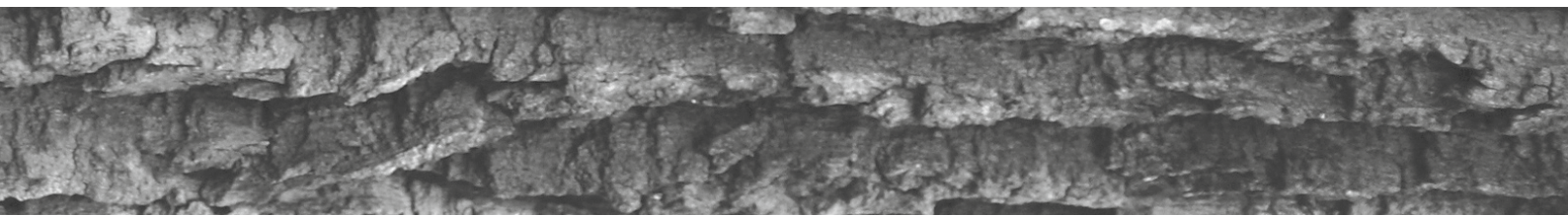
Direktes Geschäft

	TEUR
Feuer	30.125.178,88
Haushalt	24.783.767,75
Sturm	25.938.355,58
Leitungswasser	22.541.419,32
Sonstige Sach-Sparten	20.973.739,92
Sach-Sparten	94.237.282,57
Kfz-Haftpflicht	59.218.410,88
Kfz-Kasko	43.413.830,96
Allg. Haftpflicht	25.128.686,27
Sonstige HK-Sparten	14.842.427,41
Unfall	24.309.320,01
HUK-Sparten	166.912.675,53
	291.275.136,98
RV Schaden-Unfall	24.958.683,79
RV Leben	0,00
Rückversicherung	24.958.683,79
Leben	115.182.359,86
Insgesamt	431.416.180,63



ERFAHRUNG





1. Erläuterungen zum Jahresabschluss

Allgemeine Grundsätze

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten. Die bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden beibehalten.

Der vorliegende Abschluss 2016 ist nach den Vorschriften des UGB sowie des Versicherungsaufsichtsgesetzes in der gültigen Fassung aufgestellt worden. Die Vorjahresbeträge sind hinsichtlich der Gliederung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung an die geänderten Vorgaben des RÄG 2014 angepasst worden. Dies betrifft insbesondere die Umgliederung der un versteuerten Rücklagen nach Abzug der darauf lastenden latenten Steuern in das Eigenkapital sowie die Risikorücklage.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschluss-Stichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste wurden berücksichtigt.

Das Unternehmen gehört dem Konsolidierungskreis des Oberösterreichische Wechselseitige Versicherung Vermögensverwaltung-Konzerns mit Sitz in Linz an. Der offengelegte Konzernabschluss und der Konzernlagebericht liegen in den Geschäftsräumen dieses Unternehmens in 4020 Linz, Gruberstraße 32, zur Einsichtnahme auf.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Aktiva

Die sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen in Höhe von 20 % bzw 25 %, angesetzt.

Grundstücke werden zu Anschaffungskosten, Bauten werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen werden in der Regel mit den steuerlich anerkannten Abschreibungssätzen bemessen. Instandsetzungsaufwendungen für Wohngebäude, die an nicht betriebszugehörige Personen vermietet sind, werden auf zehn Jahre verteilt.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen sowie die Aktien und die anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere sind nach dem strengen Niederstwertgrundsatz bewertet. Bei der Bewertung der Schuldverschreibungen und der anderen festverzinslichen Wertpapiere wurde in der Abteilung A Schaden- und Unfallversicherung der strenge Niederstwertgrundsatz angewendet. Festverzinsliche Werte, das sind Werte mit einer festen bzw. von einem Index abhängigen Verzinsung mit Kapitalgarantie der Lebensversicherungsabteilung werden zur Erlangung einer kontinuierlichen Politik der Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer nach den Grundsätzen für das Anlagevermögen des UGB bewertet. Die Bewertung nach den Grundsätzen für das Anlagevermögen des UGB ist darüber hinaus in § 149 VAG grundsätzlich vorgesehen.

Bei den nach den Grundsätzen für das Anlagevermögen bewerteten Vermögensgegenständen wird auf die Bonität des Schuldners Bedacht genommen. Im übrigen wird der Marktwert, mindestens aber der garantierte Rücklösungswert der Bewertung zugrunde gelegt. Das Unterlassen der Abschreibung resultierte daraus, dass zum Bilanzstichtag Anhaltspunkte vorlagen, die darauf hin deuteten, dass die Wertminderung nicht von Dauer sein würde.

Zuschreibungen werden vorgenommen, wenn die Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung weggefallen sind. Die Zuschreibung ist mit den Anschaffungskosten begrenzt. Durch die geänderten Vorgaben des RÄG kam es hier zu einer Nachholung von unterlassenen Zuschreibungen von TEUR 3.142 (Vorjahr: TEUR 0) zum 1.1.2016. Die Möglichkeit der Bildung einer steuerlichen Zuschreibungsrücklage in Höhe von TEUR 2.981 wurde in Anspruch genommen, womit die Bildung eines analog der steuerlichen Zuschreibungsrücklage im UGB möglichen passiven Rechnungsabgrenzungspostens erfolgte.

Die Bestimmungen des § 149 Abs 3 VAG wurden nicht in Anspruch genommen.

Im Bilanzposten Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sind strukturierte Vermögensgegenstände ohne Kapitalgarantie enthalten: Davon entfallen auf:

	Buchwert TEUR	Zeitwert TEUR
Vermögensgegenstände, bei denen ein Zins- und/oder Kapitalausfall in jeder beliebigen Kombination möglich sein kann	5.387	5.570

Als Zeitwert wurde der Marktpreis bzw. Börsenkurs eines anerkannten und liquiden Marktes herangezogen. Bei Vermögensgegenständen, die nicht an einem anerkannten und liquiden Markt gehandelt werden, wurde eine Bewertung von einer fachkundigen, einschlägig ausgebildeten Person in der Emissionsbank vorgenommen. Die Bewertung ist ausreichend dokumentiert, für einen sachverständigen Dritten nachvollziehbar, stetig und konsistent. Der Bewertung liegen aktuelle Marktdaten zu Grunde.

Derivative Finanzinstrumente (Optionen und Sicherungsgeschäfte) waren am Bilanzstichtag in Form von ATX-Futures im Bestand. Diese dienen zur Absicherung eines ATX-Aktienportefeuilles in Höhe von rund 70 Mio., das im Rahmen der indexgebundenen Lebensversicherung gehalten wurde. Veränderungen im Marktwert werden täglich über ein Sicherungsvermögen, das in den anderen Vermögensgegenständen gezeigt wird, ausgeglichen.

Hypothekenforderungen, sonstige Darlehensforderungen und alle anderen Forderungen werden grundsätzlich mit dem Nennbetrag der aushaftenden Forderungen bewertet. Zu Forderungen, deren Einbringlichkeit zweifelhaft ist, werden ausreichende Einzelwertberichtigungen gebildet. Diese Wertberichtigungen werden von den Nennbeträgen abgezogen.

Die Zeitwerte der Kapitalanlagen stellen sich zum 31.12.2016 bzw. 31.12.2015 wie folgt dar:

	31.12.2016	31.12.2015
	TEUR	TEUR
Grundstücke und Bauten	168.334	138.629
Anteile an verbundenen Unternehmen	2.481	2.468
Beteiligungen	59.128	57.415
Darlehen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	21.457	19.732
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.150.484	1.119.285
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	144.979	141.334
Hypothekenforderungen	20.310	21.897
Vorauszahlungen auf Polizzen	12	8
Sonstige Ausleihungen	11.888	12.008
Andere Kapitalanlagen	27	43
Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft	516	543

Sämtliche Grundstücke und Bauten wurden turnusmäßig im Geschäftsjahr 2015 bewertet. In Bau befindliche Gebäude werden mit den Buchwerten bewertet. Die Anteile an verbundenen Unternehmen wurden mit den anteiligen Eigenmitteln bzw. mit dem Buchwert angesetzt. Die Beteiligungen wurden mit Marktpreisen bzw. Buchwerten angesetzt. Der Ansatz von Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren bzw. von Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren erfolgte mit dem letzten verfügbaren Börsen- oder Marktkurs. Bei den übrigen Kapitalanlagen entspricht der Zeitwert dem Buchwert.

Die Bewertung der Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, die mit den steuerlich anerkannten Abschreibungssätzen bemessen werden. Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Zugangsjahr zur Gänze abgeschrieben.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Passiva

Die Prämienüberträge in der Schaden- und Unfallversicherung werden in sämtlichen Sparten mit Ausnahme kurzfristiger Transportversicherungen zeitanteilig berechnet. Der Kostenabschlag beträgt in der Kfz-Haftpflichtversicherung 10 % (TEUR 1.278, 2015: TEUR 1.269) und in den übrigen Versicherungszweigen 15 % (TEUR 5.234, 2015: TEUR 5.062). In der Lebensversicherung werden die Prämienüberträge nach den hierfür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet.

Die Deckungsrückstellung wird nach den in den genehmigten Geschäftsplänen vorgeschriebenen Berechnungsformeln und nach den hierfür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet. Auf Grund der Veröffentlichung der Sterbetafel AVÖ 2005 R und drohender Forderungen aus Prämienfreistellungen wurde eine Reserve in Höhe von TEUR 5.743 bzw. TEUR 55 im Rahmen der Deckungsrückstellung gebildet. Den Bestimmungen des § 176 Abs 6 VersVG über die Verteilung der Abschlusskosten folgend, werden für Vertragsabschlüsse seit 1. Jänner 2007 die gezillmerten Abschlusskosten nicht mehr im Abschlussjahr sondern über fünf Jahre verteilt angesetzt. Vom Gesamtbetrag der Deckungsrückstellung in der Lebensversicherung entfallen TEUR 65.373 (1.1.2016: TEUR 66.780) auf zugeteilte Gewinnanteile und TEUR 3.666 (1.1.2016 TEUR 4.098) auf bereits zugesagte, aber noch nicht zugeteilte Gewinnanteile.

Die Deckungsrückstellungen der klassischen Tarife werden nach der prospektiven Methode berechnet. Als Rechnungszinssatz für die Berechnung der Deckungsrückstellung wird der Zinssatz zur Prämienberechnung verwendet, d.s. derzeit 0,00 % bis 4,00 %. Sterbetafeln bzw. Ausscheideordnungen sind gleich der Prämienberechnung. Der Zillmersatz beträgt bei den Tarifen mit laufender Prämienzahlung maximal 60 ‰ verteilt entweder auf die ersten fünf Jahre oder auf die gesamte Laufzeit, maximal jedoch auf 30 Jahre.

In der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung werden die Prämien nach einem festgelegten Verfahren in Kostenanteile und Anlageprämien zerlegt. Die Deckungsrückstellung einer Versicherung wird in Anteilseinheiten ausgedrückt und ergibt sich aus der Ansammlung der Anlageprämie. Der Wert der Deckungsrückstellung zum Bilanzstichtag berechnet sich aus der Zahl der Fondsanteile bzw. aus dem Anteil an der zugrunde liegenden Anleihe multipliziert mit dem jeweiligen Rücknahmepreis zum für den Bilanzstichtag maßgeblichen Bewertungsstichtag.

Für den Tarif 864 (Garantiertrag 168+), bei dem die Oberösterreichische die Leistung von 162 % des gezeichneten Volumens zum Ablauf garantiert, wird die Deckungsrückstellung während der Laufzeit grundsätzlich linear aufgebaut. Im Geschäftsjahr 2016 wurde die Deckungsrückstellung auf das Niveau der dazugehörigen Anleihen angehoben, wobei der Zusatzaufwand in Höhe von TEUR 2.221 von der Bilanzabteilung Schaden/Unfall getragen wurde. Die Deckungsrückstellung beträgt am 31.12.2016 TEUR 22.005 (2015: TEUR 18.840).

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im direkten Geschäft der Schaden- und Unfallversicherung und der Lebensversicherung wird für die bis zum Bilanzstichtag gemeldeten Schäden durch Einzelbewertung der noch nicht erledigten Schadenfälle bemessen. Versicherungsfälle, für die keine Leistungen erbracht werden mussten, werden im Zeitpunkt der Verjährung außer Evidenz genommen. Für Spätschäden werden nach den Erfahrungen der Vergangenheit bemessene Pauschalrückstellungen gebildet.

Im indirekten Geschäft beruhen die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle auf den Meldungen der Zedenten zum Stichtag 31. Dezember 2015 für den weitaus überwiegenden Teil (für den Rest zum Stichtag 31. Dezember 2016). Die gemeldeten Beträge werden um Zuschläge ergänzt, wenn dies nach den Erfahrungen der Vergangenheit für erforderlich gehalten wird.

Die Rückstellung für die Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer enthält die Beträge, die aufgrund der Geschäftspläne und der Satzung für die Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer gewidmet wurden.

Für die mit Gewinnbeteiligung abgeschlossenen Lebensversicherungen werden folgende Gewinnanteile für die Zeit vom 1.1.2018 bis 31.12.2018 erklärt:

Er- und Ablebensversicherung, Erlebensversicherung und Rentenversicherung

Gewinnverband	Zinsgewinn	Zusatzgewinn	Schlussgewinn
1	0,000 %	0,00 %	0,000 %
3	0,000 %	0,00 %	0,000 %
5	0,000 %	0,00 %	0,000 %
6	0,000 %	0,00 %	0,000 %
7	0,000 %	0,00 %	0,000 %
9	0,000 %	0,00 %	0,000 %
10	0,000 %	0,00 %	0,000 %
11	0,000 %	0,00 %	0,000 %
12	0,000 %	0,00 %	0,000 %
13	0,000 %	0,00 %	0,000 %
14	0,000 %	0,00 %	0,000 %
15	0,000 %	0,00 %	0,000 %
16	0,000 %	0,00 %	0,000 %
17	0,000 %	0,00 %	0,000 %
18	0,000 %	0,00 %	0,000 %
19	0,000 %	0,00 %	0,000 %
20	0,000 %	0,00 %	0,000 %
21	0,000 %	0,00 %	0,000 %
22	0,000 %	0,00 %	0,000 %
23	0,000 %	0,00 %	0,000 %
26	0,000 %	0,00 %	0,000 %
27	0,000 %	0,00 %	0,000 %
28	0,000 %	0,00 %	0,000 %

Er- und Ablebensversicherung, Erlebensversicherung und Rentenversicherung

Gewinnverband	Zinsgewinn	Zusatzgewinn	Schlussgewinn
29	0,000 %	0,00 ‰	0,000 %
30	0,000 %	0,00 ‰	0,000 %
31	0,000 %	0,00 ‰	0,000 %
32	0,000 %	0,00 ‰	0,000 %
33	0,000 %	0,00 ‰	0,000 %
34	0,000 %	0,00 ‰	0,000 %
35	0,000 %	0,00 ‰	0,000 %
36	0,000 %	0,00 ‰	0,000 %
40	0,000 %	0,00 ‰	0,000 %
41	0,000 %	0,00 ‰	0,000 %
42	0,250 %	0,00 ‰	0,250 %
43	0,250 %	0,00 ‰	0,250 %
44	0,000 %	0,00 ‰	0,000 %
45	0,000 %	0,00 ‰	0,000 %
46	0,000 %	0,00 ‰	0,000 %
47	0,000 %	0,00 ‰	0,000 %
48	0,000 %	0,00 ‰	0,000 %
49	0,000 %	0,00 ‰	0,000 %
50	0,000 %	0,00 ‰	0,000 %
51	0,000 %	0,00 ‰	0,000 %
52	0,000 %	0,00 ‰	0,000 %
53	0,000 %	0,00 ‰	0,000 %
54	0,000 %	0,00 ‰	0,000 %
55	0,250 %	0,00 ‰	0,000 %
56	0,000 %	0,00 ‰	0,000 %
58	0,250 %	0,00 ‰	0,000 %
60	1,000 %	0,00 ‰	0,000 %
61	0,000 %	0,00 ‰	0,000 %
63	0,000 %	0,00 ‰	0,000 %
64	0,750 %	0,00 ‰	0,000 %
67	0,500 %	0,00 ‰	0,000 %
68	0,500 %	0,00 ‰	0,000 %
70	1,500 %	0,00 ‰	0,000 %
71	2,000 %	0,00 ‰	0,000 %
72	0,000 %	0,00 ‰	0,000 %
74	0,000 %	0,00 ‰	0,000 %
75	1,250 %	0,00 ‰	0,000 %
79	0,000 %	0,00 ‰	0,000 %
92	0,000 %	0,00 ‰	0,000 %

Er- und Ablebensversicherung, Erlebensversicherung und Rentenversicherung nach neuem Gewinnplan

Gewinnverband	Zinsgewinn	Risikogewinn	Kostengewinn	Schlussgewinn
57	0,500 %	30,00 %	25,00 %	0,500 %
101	0,000 %	30,00 %	25,00 %	0,000 %
102	0,000 %	30,00 %	25,00 %	0,000 %
103	0,000 %	30,00 %	25,00 %	0,000 %
104	0,000 %	25,00 %	20,00 %	0,000 %
105	0,000 %	25,00 %	20,00 %	0,000 %
106	0,250 %	25,00 %	20,00 %	0,250 %
107	0,250 %	25,00 %	20,00 %	0,250 %
109	0,500 %	25,00 %	25,00 %	0,500 %
110	0,500 %	25,00 %	20,00 %	0,500 %
111	0,750 %	25,00 %	20,00 %	0,750 %
112	1,250 %	25,00 %	20,00 %	0,750 %
113	1,250 %	25,00 %	20,00 %	1,250 %
114	1,750 %	30,00 %	25,00 %	1,750 %
200	0,250 %	25,00 %	20,00 %	0,250 %
201	0,500 %	30,00 %	25,00 %	0,500 %
202	0,500 %	30,00 %	25,00 %	0,500 %
203	0,500 %	30,00 %	25,00 %	0,500 %
204	0,500 %	30,00 %	25,00 %	0,500 %
205	0,750 %	30,00 %	25,00 %	0,750 %
206	1,250 %	30,00 %	25,00 %	1,250 %
207	1,750 %	35,00 %	30,00 %	1,750 %
301	0,000 %	30,00 %	25,00 %	0,000 %
302	0,000 %	30,00 %	25,00 %	0,000 %
303	0,000 %	25,00 %	20,00 %	0,000 %
304	0,000 %	25,00 %	20,00 %	0,000 %
305	0,250 %	25,00 %	20,00 %	0,250 %
306	0,250 %	25,00 %	20,00 %	0,250 %
307	0,500 %	25,00 %	20,00 %	0,500 %
308	0,500 %	25,00 %	20,00 %	0,500 %
309	0,750 %	25,00 %	20,00 %	0,750 %
310	0,750 %	25,00 %	20,00 %	0,750 %
311	1,250 %	25,00 %	20,00 %	1,250 %
312	1,250 %	25,00 %	20,00 %	1,250 %
313	2,250 %	25,00 %	20,00 %	2,250 %
314	1,750 %	25,00 %	20,00 %	1,750 %

Risikoversicherungen mit Gewinnbeteiligung

Gewinnverband	
4	40 % der Tarifprämie
8	40 % der Tarifprämie
24	40 % der Tarifprämie
25	40 % der Tarifprämie
38	40 % der Tarifprämie
39	40 % der Tarifprämie
400	40 % der Tarifprämie
410	40 % der Tarifprämie
411	40 % der Tarifprämie
412	40 % der Tarifprämie
413	40 % der Tarifprämie

Die Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt.

Berufsunfähigkeitsversicherungen mit Prämiegutschrift

Gewinnverband	
440	20 % der Tarifprämie
441	20 % der Tarifprämie
442	20 % der Tarifprämie
443	20 % der Tarifprämie

Pflegeversicherung mit Prämiegutschrift

Gewinnverband	Zinsgewinn	Risikogewinn	Kostengewinn	Schlussgewinn
420	0,250 %	10,00 %	25,00 %	0,000 %
421	0,500 %	10,00 %	25,00 %	0,000 %
422	0,750 %	10,00 %	25,00 %	0,000 %

Die Gewinngutschrift erfolgt in Form einer sofortigen Prämienermäßigung.

Gemäß der Gewinnbeteiligungs-Verordnung GBVVU (BGBl. II Nr. 292/2015) werden der Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer jährlich wenigstens 85 % der Bemessungsgrundlage zugeführt.

Hierbei ermittelt sich die Bemessungsgrundlage wie folgt:

+ Abgegrenzte Prämien	73.890.382,04
+ Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	21.904.533,55
– Erträge aus Kapitalerträge aus Zinszusatzreserve	1.920.911,72
– Aufwendungen für Versicherungsfälle	66.573.466,66
– Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen	10.228.617,63
– Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	7.011.148,65
– Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	76.627,31
– Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.602.425,24
– Aufwendungen für die Dotierung der Zinszusatzrückstellung	0,00
Bemessungsgrundlage im Sinne des § 18 Abs. 4 VAG	8.381.718,38

Die Posten Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge und Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen soweit sie den Lebensversicherungen der klassischen Lebensversicherung zuzurechnen sind wurden im Verhältnis des mittleren Deckungserfordernisses der gewinnberechtigten klassischen Lebensversicherungsverträge für das direkte Geschäft zu den mittleren gesamten Kapitalanlagen und laufenden Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand der Abteilung Leben berücksichtigt. Alle anderen Erträge und Aufwendungen wurden nur insoweit berücksichtigt, als sie auf gewinnberechtigten klassischen Lebensversicherungsverträge des direkten Geschäfts entfallen. Erträge und Aufwendungen, die nicht direkt zuordenbar sind, wurden möglichst verursachungsgerecht, allenfalls mit Hilfe eines geeigneten Schlüssels auf diese aufgeteilt.

Die Schwankungsrückstellung wird nach den Vorschriften der Verordnung des Bundesministers für Finanzen BGBl.Nr. 315/2015 idF vom 24. November 2016, BGBl. II Nr. 324/2016 berechnet.

Die Rückstellungen für Abfertigungen wird nach dem Teilwertverfahren ermittelt. Für die Bewertung wurde als Zinssatz ein 5-jähriger Durchschnitt der Marktzinssätze für Anleihen von Unternehmen mit hochklassiger Bonitätseinstufung mit der durchschnittlichen Restlaufzeit der Verpflichtungen von 15 Jahren angenommen. Dieser beträgt zum Bewertungsstichtag 2,62 % p.a.

Für die künftigen Gehaltsteigerungen wird eine Erhöhung von 1,80 - 2,52 % berücksichtigt (dies ergibt sich aus der durchschnittlichen Steigerung der Aktivbezüge in den letzten 5 Jahren in der jeweiligen Gruppe von Arbeitnehmern). Auf einen Fluktuationsabschlag wird verzichtet.

Im Vorjahr wurde die Abfertigungsrückstellung unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 1,75 % und eines Pensionsantrittsalters, das die Übergangsfristen der Pensionsreform 2003 berücksichtigt, ermittelt und betragen 85,0 % (2015: 73,3 %) der fiktiven gesetzlichen und vertraglichen Abfertigungsansprüche am Bilanzstichtag. Der Gesamtbetrag der Abfertigungsrückstellungen gemäß § 14 EStG wurde im Jahr 2003 auf das steuerliche Kapitalkonto steuerfrei übertragen.

Die Rückstellungen für Pensionen wird nach dem Teilwertverfahren ermittelt. Für die Bewertung wurde als Zinssatz ein 5-jähriger Durchschnitt der Marktzinssätze für Anleihen von Unternehmen mit hochklassiger Bonitätseinstufung mit der durchschnittlichen Restlaufzeit der Verpflichtungen von 15 Jahren angenommen. Dieser beträgt zum Bewertungsstichtag 2,62 % p.a.

Für die künftigen Gehaltsteigerungen wird eine Erhöhung von 1,80 - 2,52 % berücksichtigt (dies ergibt sich aus der durchschnittlichen Steigerung der Aktivbezüge in den letzten 5 Jahren in der jeweiligen Gruppe von Arbeitnehmern). Auf einen Fluktuationsabschlag wird verzichtet.

Im Vorjahr wurde die Pensionsrückstellung nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem Teilwertverfahren auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 1,75 % und einem Pensionseintrittsalter, das die Übergangsfristen der Pensionsreform 2003 berücksichtigt, unter Zugrundelegung der Berechnungstafeln von AVÖ 2008-P berechnet. Die Rückstellung am 31.12.2015 entsprach dem Teilwert.

Die Zinsaufwendungen betreffend Abfertigungs- und Pensionsrückstellungen sowie die Auswirkungen aus einer Änderung des Zinssatzes werden für die in der Anwartschaft befindlichen Pensionen sowie für die Abfertigungs- und Jubiläumsrückstellung im Zinsaufwand (Finanzergebnis) und für die flüssigen Pensionen im sonstigen versicherungstechnischen Aufwand ausgewiesen.

Grundlagen der Währungsumrechnung

Die auf Nicht-EWWU-Währung lautenden Wertpapiere, die anteiligen Zinsen, die Forderungen, Verbindlichkeiten und Rückstellungen wurden zum Devisen-Mittelkurs vom Bilanzstichtag umgerechnet.

Periodengerechte Erfassung von Erträgen und Aufwendungen

Die technischen Posten des übernommenen Rückversicherungsgeschäfts (versicherungstechnische Rückstellungen, technische Erträge und Aufwendungen) und der damit zusammenhängenden Retrozessionsabgaben werden zur Gänze um ein Jahr zeitversetzt in den Jahresabschluss aufgenommen (mit Ausnahme der Übernahmen von Assekuranzvereinen).

Unter den abgegrenzten Prämien sind Prämien für das indirekte Geschäft in der Höhe von TEUR 20.849 (abzüglich Anteil der Rückversicherer TEUR 0) enthalten, welche das Jahr 2015 betreffen.

2. Erläuterungen zu Posten der Bilanz

	Immaterielle Vermögens- gegenstände	Grundstücke und Bauten	Anteile an verbundenen Unternehmen	Beteiligungen	Darlehen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungs- verhältnis besteht
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Bilanzwert am 31.12.2015	723	106.664	2.448	56.847	19.732
Zugänge	687	29.468	0	0	7.720
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Abgänge	0	-148	0	0	-5.994
Zuschreibungen	0	0	0	1.632	0
Abschreibungen	-453	-2.760	0	0	0
Bilanzwert am 31.12.2016	957	133.224	2.448	58.479	21.458

Die immateriellen Vermögensgegenstände betreffen fast ausschließlich EDV-Software. Der Grundwert der bebauten und unbebauten Grundstücke beträgt TEUR 18.793 (2015: TEUR 17.455). Der Bilanzwert der selbstgenutzten Grundstücke beläuft sich auf TEUR 9.833 (2015: TEUR 10.108).

Auf die in- und ausländischen Investmentfonds entfallen im Jahr 2016 ausschüttungsgleiche Erträge in Höhe von TEUR 13.386, die unternehmensrechtlich erst im Zuge der Veräußerung verwirklicht werden.

Im Bilanzposten „Sonstige Ausleihungen“ sind keine Polizzendarlehen enthalten, diese werden im Posten „Vorauszahlungen auf Polizzen“ ausgewiesen. Die sonstigen Ausleihungen betreffen im Wesentlichen Schuldscheindarlehen an Kreditinstitute.

Die von den Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle abgezogenen Regressforderungen gemäß § 153 Abs 5 VAG erreichen keinen größeren Umfang.

Eigenkapital

Das Grundkapital blieb im Geschäftsjahr unverändert. Es ist zerlegt in 2.111.150 auf Namen lautende Stamm-Stückaktien und 241.780 auf Namen lautende stimmberechtigte Vorzugs-Stückaktien.

Der Risikorücklage gemäß § 143 VAG wurde im Jahr 2016 insgesamt TEUR 0 zugeführt, womit sich per 31.12.2016 ein Rücklagenstand von TEUR 14.856 (davon versteuert TEUR 10.065) ergibt. Die in der Bilanz zum 31.12.2015 unter den un versteuerten Rücklagen ausgewiesene Risikorücklage wurde aufgrund des RÄG zur Risikorücklage im Eigenkapital umgegliedert. Die Vorjahresbeträge wurden entsprechend angepasst.

Die in der Bilanz zum 31.12.2015 unter den un versteuerten Rücklagen ausgewiesene Bewertungsreserve wurde aufgrund des RÄG nach Abzug latenter Steuern in die Gewinnrücklagen umgegliedert. Die Vorjahresbeträge wurden entsprechend angepasst.

Latente Steuern werden gemäß § 198 Abs 9 und 10 UGB nach dem bilanzorientierten Konzept und ohne Abzinsung gebildet. In der Lebensversicherung kommt aufgrund der Änderung der Gewinnbeteiligungsverordnung ein Steuersatz von 5 % zur Anwendung.

Die aktiven latenten Steuern zum Bilanzstichtag wurden für temporäre Differenzen zwischen dem steuerlichen und unternehmensrechtlichen Wertansatz für folgende Posten gebildet:

	31.12.2016 TEUR	31.12.2015 TEUR
Beteiligungen	10.583.714,27	13.565
Investmentfonds	40.118.782,20	25.171
Personalarückstellungen	42.859.735,36	36.984
versicherungstechnische Rückstellungen Schaden/Unfall	16.088.980,46	14.822
versicherungstechnische Rückstellungen Leben	29.006,05	56
Schwankungsrückstellung	61.571.931,00	62.361
sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	617.780,00	581
Unversteuerte Rücklagen	-909.054,59	933
	170.960.874,75	154.473
Daraus resultierende latente Steuern per 31.12. (5 bzw. 25%)	38.055.000,00	34.593

Vom in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Steueraufwand entfallen TEUR 8.485 auf tatsächliche Steuern und TEUR -3.462 auf latente Steuern.

Zwischen den Zahlungen für Versicherungsfälle und der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle für Vorjahre am Ende des Geschäftsjahres einerseits und am Beginn des Geschäftsjahres andererseits ergeben sich insgesamt Differenzen von TEUR 38.595 (2015: TEUR 33.535) (Abwicklungsgewinne); davon entfällt der überwiegende Teil auf die Sparten Kfz-Haftpflicht und Allgemeine Haftpflicht.

Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung/Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer

Die Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung entwickelte sich im Geschäftsjahr wie folgt:

	Gesamte Rückstellung	Bereits erklärte laufende Gewinne	Bereits festgelegte, aber noch nicht zugewiesene Schlussgewinne	Schluss- gewinnfonds	Freie Gewinne
Anfangsbestand	7.970.000,00	3.280.329,52	543.420,57	0,00	4.146.249,91
Zuführungen	1.895.712,07	1.669.000,25	193.973,79	0,00	32.738,03
Entnahmen	-3.665.712,07	-3.171.848,58	-493.863,49	0,00	0,00
Endbestand	6.200.000,00	1.777.481,18	243.530,88	0,00	4.178.987,94

Die Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer enthält die erklärten, noch nicht zugeteilten Gewinnanteile sowie die künftigen Gewinnanteile.

Sonstige Rückstellungen

	31.12.2016	31.12.2015
	TEUR	TEUR
Maklerprovisionen	2.464	2.314
Jubiläumsgelder	3.679	2.764
Bilanzgelder und Leistungsprämien	2.454	2.620
Nicht konsumierte Urlaube	1.895	1.874
Übrige	1.022	778
	11.514	10.350

In den anderen Verbindlichkeiten sind als größere Posten enthalten: Offene Rechnungen TEUR 2.511 (31.12.2015 TEUR 1.267), Land Oberösterreich Förderungsdarlehen TEUR 1.518 (31.12.2015 TEUR 2.274). Auf Verbindlichkeiten aus Steuern entfallen TEUR 9.365 (31.12.2015 TEUR 9.686), auf Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit entfallen TEUR 1.118 (31.12.2015 TEUR 1.128).

Anteile an Bilanzposten, die auf verbundene Unternehmen und auf Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, entfallen:

	Verbundene Unternehmen	
	2016	2015
	TEUR	TEUR
Sonstige Forderungen	804	223
Andere Verbindlichkeiten	332	347

Die Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen betragen für 2017 TEUR 1.136 (Vorjahr TEUR 1.184) und für die darauffolgenden 5 Jahre TEUR 4.232 (Vorjahr TEUR 4.563).

3. Erläuterungen zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die angeführten Erfolgsposten der Schaden- und Unfallversicherung gliedern sich im Jahr 2016 nach Geschäftsbereichen in der Gesamtrechnung wie folgt auf:

	Verrechnete Prämien	Abgegrenzte Prämien	Aufwendungen für Versiche- rungsfälle	Aufwendungen für den Versiche- rungsbetrieb	Rück- versicherungs- Saldo
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Direktes Geschäft					
Sonstige Unfallversicherungen	24.309	24.233	14.614	6.433	540
Allgemeine Haftpflichtversicherung	25.129	24.983	10.104	6.650	-5.452
Atomhaftpflichtversicherung	0	0	0	0	0
Kfz-Haftpflichtversicherung	59.218	59.140	36.164	15.671	-8.517
Kfz-Fahrzeugversicherung	43.414	43.023	29.692	11.489	-884
Kfz-Insassenunfallversicherung	442	445	-2	117	0
Flug-Haftpflichtversicherung	4	4	0	1	-2
Flug-Kaskoversicherung	0	0	0	0	0
Flug-Insassenunfallversicherung	0	0	0	0	0
Rechtsschutzversicherung	11.458	11.396	2.342	3.032	-69
Feuer-Industrieversicherung	6.069	6.057	1.540	1.606	-2.392
Feuer-Betriebsunterbrechungsversicherung	2.549	2.547	-87	674	-1.319
Sonstige Feuerversicherungen	24.056	23.854	17.680	6.366	3.542
Einbruchdiebstahlversicherung	3.298	3.299	1.696	873	-324
Leitungswasserschadenversicherung	22.541	22.537	18.737	5.965	-131
Glasbruchversicherung	3.937	3.916	1.886	1.042	-52
Sturmschadenversicherung	25.938	25.956	10.686	6.864	-15.050
Haushaltversicherung	24.784	24.706	9.354	6.559	-83
Maschinenbetriebsunterbrechungsversicherung	124	124	65	33	-42
Sonstige Maschinenversicherungen	1.666	1.676	829	441	-242
Computerversicherung	839	847	157	222	-123
Sonstige Transportversicherungen	4.775	4.768	1.695	1.264	-750
Bauwesenversicherung	235	236	67	62	-159
Sonstige Versicherungen	6.490	6.486	2.390	1.717	-46
	291.275	290.234	159.608	77.081	-31.554
2015	286.252	285.226	158.251	75.625	-24.366
Indirektes Geschäft					
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	0	0	0	0	0
Sonstige indirekte Versicherungen	24.959	24.439	14.884	7.664	-62
	24.959	24.439	14.884	7.664	-62
2015	25.381	25.371	14.476	7.882	-91
Direktes und indirektes Geschäft 2016	316.234	314.673	174.492	84.745	-31.616
Direktes und indirektes Geschäft 2015	311.633	310.597	172.727	83.507	-24.457

Die verrechneten Prämien für Lebensversicherungen (einschließlich Nebenleistungen der Versicherungsnehmer) gliedern sich nach Geschäftsbereichen wie folgt auf:

	2016 EUR	2015 EUR
Konventionelle Lebensversicherungen	71.038.890	88.415.357
Indexgebundene Lebensversicherungen	41.862.654	46.244.145
Fondsgebundene Lebensversicherungen	2.280.816	2.364.182
Direktes Geschäft	115.182.360	137.023.684

Die direkten Prämien setzen sich wie folgt zusammen:

	2016 EUR	2015 EUR
Einzelversicherungen	114.801.440	136.579.313
Gruppenversicherungen	380.920	444.371
	115.182.360	137.023.684
Verträge mit Einmalprämien	1.087.472	17.988.181
Verträge mit laufenden Prämien	114.094.888	119.035.503
	115.182.360	137.023.684
Verträge mit Gewinnbeteiligung	56.055.270	73.835.279
Verträge ohne Gewinnbeteiligung	59.127.090	63.188.405
	115.182.360	137.023.684

Die festverzinslichen Wertpapiere der indexgebundenen Lebensversicherung sind mit einer Kapitalgarantie durch den Emittenten ausgestattet. Die Kapitalanlagen der indexgebundenen Lebensversicherung gemäß Posten C. des § 144 Abs. 2 sind grundsätzlich zu den Börsen- oder Marktpreisen bewertet.

Die Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung sind nach dem Tageswertprinzip bewertet. Als Kapitalanlagen in der fondsgebundenen Lebensversicherung dienen folgende Kapitalanlagengfonds: Keine Sorgen Aktiv, Keine Sorgen Ausgewogen, Keine Sorgen Top, VKB-Anlage-Mix, Kepler Global Aktienfonds, Tri Style, Value Investment Fonds, Meinl Core Europe, Kepler Vorsorge Rentenfonds, Kepler Optima Rentenfonds, ARIQON Portfolio Konservativ, Kepler Emerging Markets Rentenfonds, Kepler Multi-Flex Portfolio, Meinl India Growth, Alternative Opportunities Fund, Patriarch Select Chance, Zukunftsvorsorge 15, Zukunftsvorsorge 25, Zukunftsvorsorge 30, C-Quadrat Arts Total Return Flexible, DWS Invest-Top Dividend Inhaber, Franklin Templeton Inf. Growth.

Der Rückversicherungssaldo der Lebensversicherung (einschließlich Erhöhung der Deckungsrückstellung) war im Jahr 2016 mit TEUR 628 (2015: TEUR 809) negativ.

Übertragung von Kapitalerträgen

In der Lebensversicherung wurden die gesamten Erträge aus Kapitalanlagen (TEUR 25.885; 2015: TEUR 25.736) in die technische Rechnung übertragen, da die Kapitalerträge in diesem Bereich einen Bestandteil der technischen Kalkulationen bilden. In der Schaden- und Unfallversicherung wurden lediglich die Depozinsenerträge für das indirekte Geschäft (TEUR 6; 2015: TEUR 7) in die technische Rechnung übertragen.

Aufwandsposten für das Gesamtunternehmen

In den Posten Aufwendungen für Versicherungsfälle, Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen, Aufwendungen für Kapitalanlagen und Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen sind enthalten:

	2016 TEUR	2015 TEUR
Gehälter und Löhne	31.054	31.401
Aufwendungen für Abfertigungen	1.687	1.867
Aufwendungen für Altersversorgung	875	1.355
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	11.457	10.838
Sonstige Sozialaufwendungen	1.513	1.474
	46.586	46.935

Im direkten Versicherungsgeschäft fielen im Geschäftsjahr Provisionen in Höhe von TEUR 40.696 (2015: TEUR 39.887) an.

Die für das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für den Abschlussprüfer werden gemäß § 237 Z 18 UGB im Konzernabschluss der Oberösterreichische Wechselseitige Versicherung Vermögensverwaltung angegeben.

4. Sonstige Angaben

Am 31. Dezember 2016 bestanden Beteiligungen im Ausmaß von wenigstens einem Fünftel des Kapitals an folgenden Unternehmen:

Verbundenes Unternehmen	letzter Jahresabschluss per	Höhe des Anteils am Kapital %	anteiliges offenes Eigenkapital TEUR	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres TEUR
OÖV-Holding Ges.m.b.H., Linz	31.12.2016	100,00	2.034	14
VEC Versicherungs-Experten-Center Gesellschaft m.b.H., Linz	31.12.2016	100,00	205	167
M!Serv Marketing Services GmbH, Linz	31.12.2016	100,00	18	-124
Regiona Versicherungsvermittlung GmbH, Linz	31.12.2016	60,00	199	261

Mit der VEC Versicherungs-Experten-Center Gesellschaft m.b.H. und der M!Serv Marketing Services GmbH bestehen Ergebnisabführungsverträge. Beide Unternehmen sind Gruppenmitglieder gemäß § 9 Abs 2 KStG der steuerlichen Unternehmensgruppe der Oberösterreichischen Versicherung AG als Gruppenträger.

Gegenüber der Raiffeisen Landesbank Aktiengesellschaft besteht für die OÖV-Holding Ges.m.b.H. eine Patronatserklärung als Sicherstellung für eventuelle Kreditaufnahmen bis zu einer Höhe von EUR 10 Mio.

Im Rahmen der Geschäftsbeziehung zu kleinen Versicherungsvereinen bestehen Sonderdeckungen, in denen sich die Oberösterreichische Versicherung Aktiengesellschaft verpflichtet, einen im Rechnungsjahr entstandenen Verlust eines kleinen Versicherungsvereines unter bestimmten Voraussetzungen auszugleichen. Für das Geschäftsjahr 2016 bestanden Eventualverbindlichkeiten gegenüber 16 kleinen Versicherungsvereinen mit einem Gesamtbetrag in Höhe von TEUR 4.280.

Im Geschäftsjahr gehörten folgende Personen dem Vorstand an:

Vorsitzender

> Generaldirektor Dr. Josef Stockinger

Mitglieder

> Generaldirektor-Stv. Mag. Othmar Nagl

Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr aus folgenden Personen zusammen:

Präsident

> Dkfm. Dr. Leopold Windtner

Vizepräsident

> Generaldirektor i.R. Mag. Alois Froschauer

Sonstige gewählte Mitglieder

- > Generaldirektor Markus Achleitner (seit 21.12.2016)
- > Bürgermeister Franz Hohegger (bis 01.06.2016)
- > Frau Edeltraud Huemer
- > Bürgermeister Mag. Christian Jachs (bis 21.12.2016)
- > Bürgermeister Manfred Kalchmair
- > Landtagsabgeordneter KR Ing. Wolfgang Klinger
- > Direktor Ing. Mag. Friedrich Pernkopf
- > Vorstandsdirektor Frank Schneider
- > Vorstandsdirektor Dr. Georg Starzer
- > Kammerpräsident Dr. Rudolf Trauner
- > Regionalgeschäftsführer-Stv. Harald Voglsam
- > Geschäftsführer Dr. Bernd Zierhut (bis 01.06.2016)

Vom Betriebsrat entsandte Mitglieder

- > Betriebsratsvorsitzende Dr. Andrea Kronsteiner
- > 1. Betriebsratsvorsitzende-Stellvertreter Oberdisponent Walter Maureder
- > 2. Betriebsratsvorsitzende-Stellvertreter Obersekretär Gerhard Klein
- > Wolfgang Bauer
- > Brigitte Ecker
- > Oberdisponent Maximilian Schatzl-Huemer

Mitarbeiter

(Vollzeitäquivalente im Jahresdurchschnitt)

	2016	2015
Geschäftsaufbringung/Verkauf	397,62	404,44
Betrieb	322,34	320,94
	719,96	725,38

Der Personalaufwand (exkl. Provisionen) für die Mitarbeiter in der Geschäftsaufbringung/Verkauf betrug TEUR 24.838 (2015: TEUR 25.501) und für die Mitarbeiter im Betrieb TEUR 10.676 (2015: TEUR 10.781).

Von den Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen entfallen auf:

	2016 TEUR	2015 TEUR
Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte gem § 80 Abs 1 AktG	473	276
andere Arbeitnehmer	2.089	2.946
Pensionsaufwand für ehemalige Mitarbeiter	3.592	3.148
	6.154	6.370

Für das Geschäftsjahr 2016 wird hinsichtlich der Aufschlüsselung der Vorstandsbezüge die Schutzklausel gem. § 242 Abs. 4 UGB (weniger als drei Personen) in Anspruch genommen.

Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates für ihre Tätigkeit für die Gesellschaft beliefen sich im Jahr 2016 auf TEUR 114 (2015: TEUR 88); frühere Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten im Jahr 2016 keine Vergütungen.

Es wurden keine Kredite an Organe der Gesellschaft gewährt.

Im Ausland sind keine Vermögenswerte oder Kauttionen aufgrund ausländischer Rechtsvorschriften oder im Auftrag ausländischer Behörden hinterlegt.

Es bestehen keine Rückversicherungsbeziehungen zu verbundenen Unternehmen.

Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten.

Es wird vorgeschlagen, aus dem Bilanzgewinn in Höhe von EUR 633.956,37 eine Dividende von in Summe EUR 632.786,62 auszuschütten und den Restbetrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Linz, am 16. März 2017

Der Vorstand



Dr. Josef Stockinger e.h.



Mag. Othmar Nagl e.h.

Liegenschaftsbesitz per 31. Dezember 2016

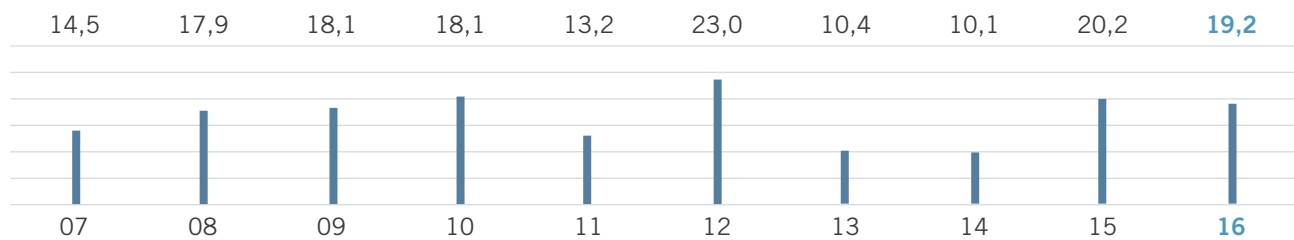
(ohne in Bau befindliche Liegenschaften)

	Bilanzwert EUR
Linz, Figulystraße 3	69.198,67
Linz, Figulystraße 24	164.146,34
Linz, Freistädterstraße 119	11.804.445,07
Linz, Gruberstraße 32	3.936.878,99
Linz, Hauptstraße 9	25.296,19
Linz, Hauptstraße 52	120.891,66
Linz, Honauerstraße 35	2.067.817,94
Linz, Honauerstraße 37	4.684.800,69
Linz, Honauerstraße 37a	5.200.503,36
Linz, Honauerstraße 37a Tiefgarage	3.800.769,69
Linz, Krankenhausstraße 1	1.355.506,64
Linz, Landstraße 39	16.916,88
Linz, Lederergasse 38	1.728.983,33
Linz, Maderspergerstraße 22	4.857.268,74
Linz, Schmidtorstraße 6	61.714,98
Linz, Spittelwiese 15	2.860.121,67
Linz, Blumauerstraße 43-47	17.428.284,01
Linz, Blütenstraße 23 (1.306/1.000.000 Anteile)	2.615,55
Linz, Bockgasse 2 b (2.605/7.447 Anteile)	1.793.374,07
Linz, Melissenweg 5	1.324.564,22
Linz, Promenade 4 - 6 (9.074/10.000 Anteile)	1.756.276,69
Linz, Rathausgasse 5	3.030.760,16
Braunau, Josef-Mohr-Straße 1 - 3	1.125.038,26
Gramastetten, Gartenstraße 30	8.118.417,56
Grieskirchen, Oberer Stadtplatz 11	325.601,03
Grieskirchen, Prechtlerstraße 18 und 18a	4.297.403,31
Kirchdorf, Rathausplatz 2 und Hauergasse 5	518.113,82
Lambach, Bahnhofstraße 8	3.288.382,94
Leoben, Kärntnerstraße 289	409.207,85
Leonding, Kornstraße 4-6 (Miteigentumsanteil 49%)	4.203.430,06
Ried, Berta-Brader-Weg 1+5	3.343.027,93
Ried, Eberschwangerstraße 29, 29 a, 29 b, 33 und 35	2.053.710,31
Ried, Friedrich-Thurner-Straße 7	2.862.421,88
Ried, Hauptplatz 37/Kirchenplatz 1	2.175.599,17
Ried, Dr. Dorfwirtstraße 2-4, Adalbert-Stftherstraße 9	3.107.601,41
Wels, Am Römerwall 1	14.776,61
Wels, Am Römerwall 3/5	15.145,23
Wels, Maria-Theresia-Straße 41	2.665.115,80
Wien, Parkhaus Gasometer E (Guglgasse 11)	9.810.847,67
Wien, Paulanergasse 15	15.948.618,73
	132.373.595,11

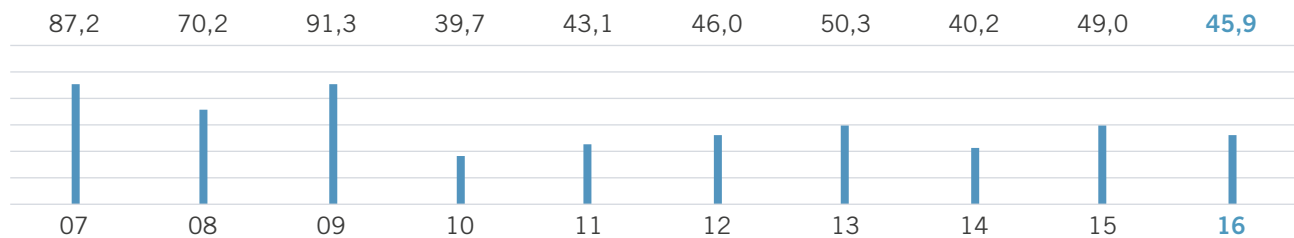
Versicherungsleistungen

Abgegrenzte Versicherungsleistungen

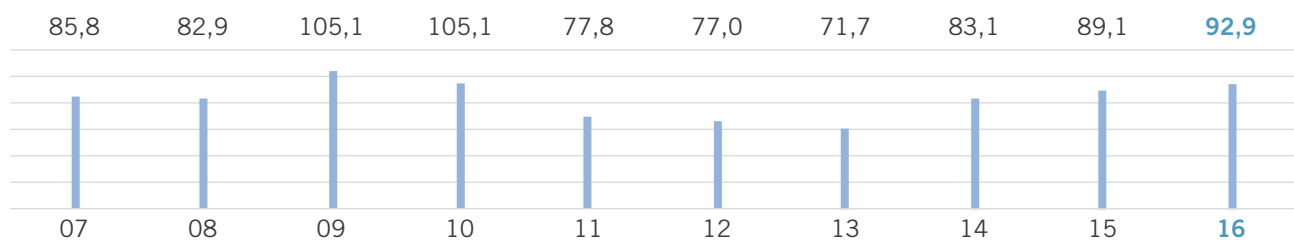
Feuer-Versicherung in Mio. EUR



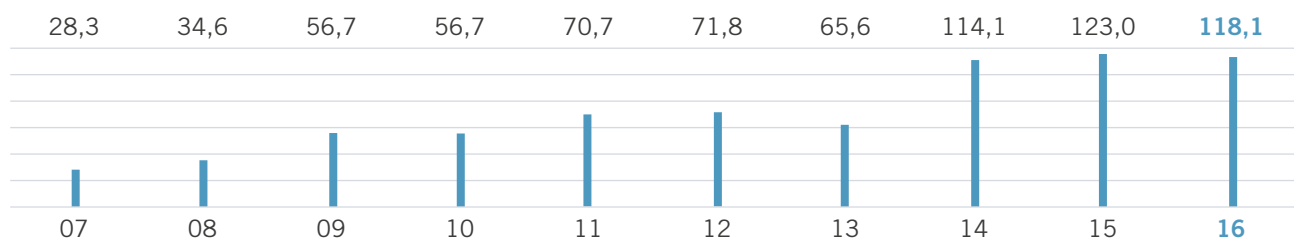
Sach-Sparten in Mio. EUR



HUK-Sparten in Mio. EUR



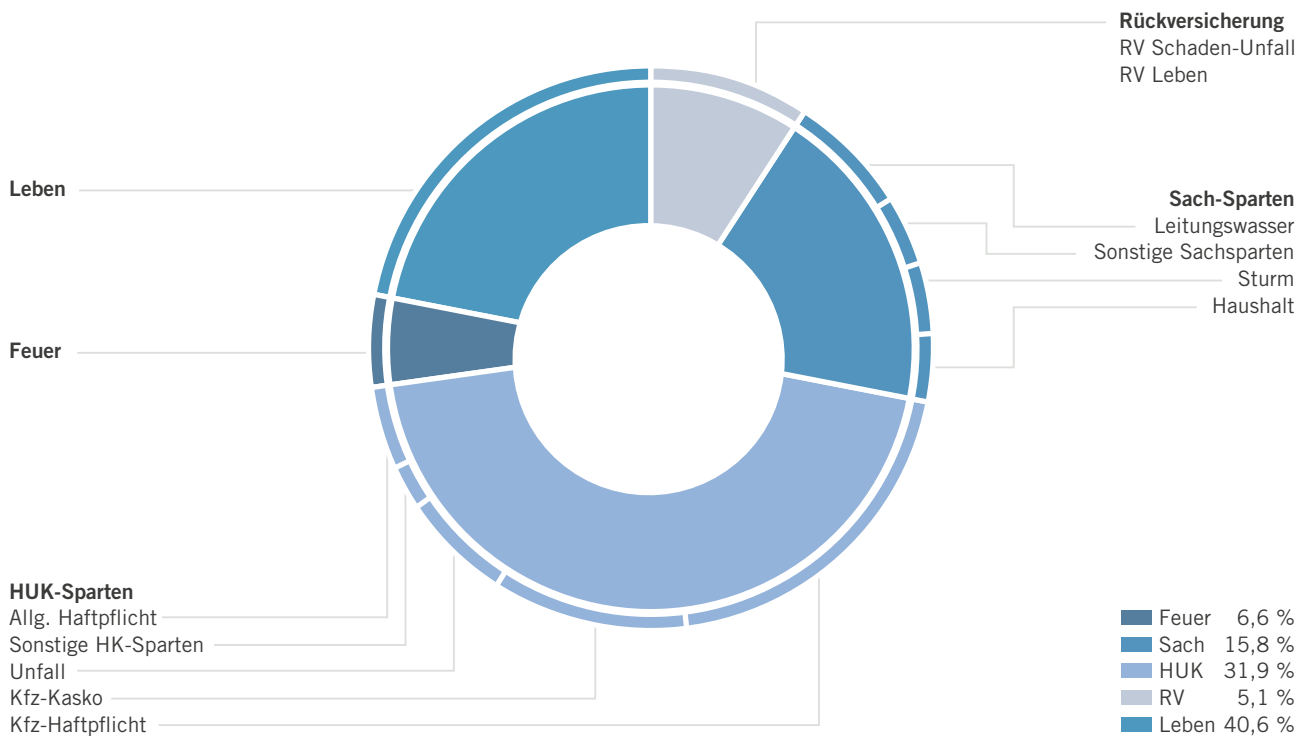
Lebens-Versicherung in Mio. EUR

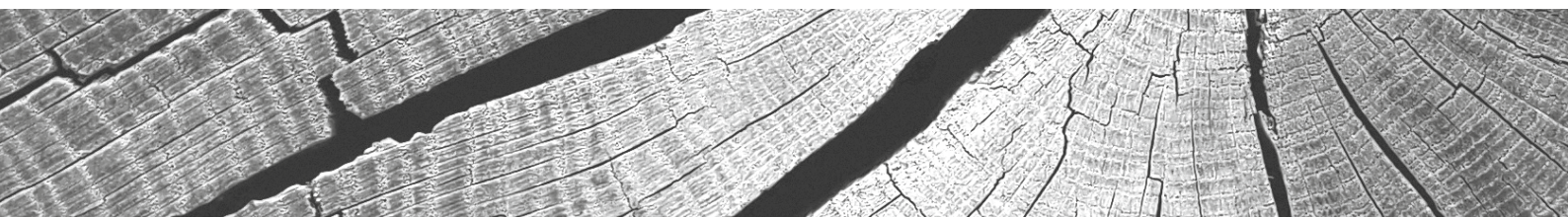


Versicherungsleistungen

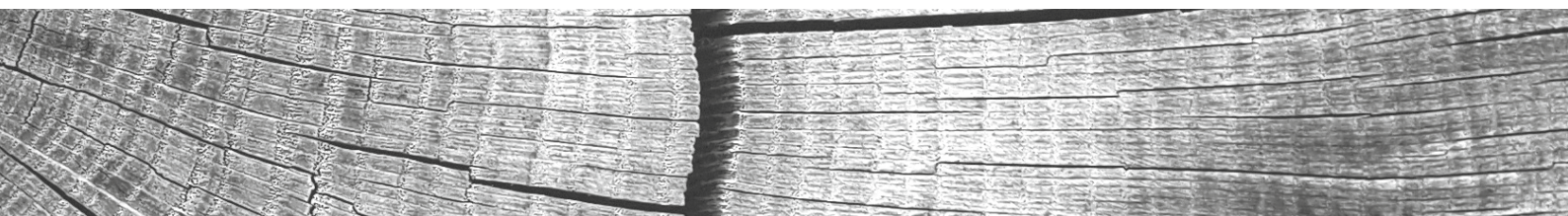
Direktes Geschäft

	TEUR
Feuer	19.219.546,44
Haushalt	9.353.914,19
Sturm	10.685.971,43
Leitungswasser	18.737.386,37
Sonstige Sach-Sparten	7.137.062,37
Sach-Sparten	45.914.334,36
Kfz-Haftpflicht	36.163.754,28
Kfz-Kasko	29.691.610,77
Allg. Haftpflicht	10.104.193,45
Sonstige HK-Sparten	2.339.784,25
Unfall	14.613.722,63
HUK-Sparten	92.913.065,37
	158.046.946,17
RV Schaden-Unfall	14.883.522,04
RV Leben	0,00
Rückversicherung	14.883.522,04
Leben	118.061.070,13
Insgesamt	290.991.538,34





QUALITÄT





Konzern

WACHSTUM



Konzern-Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016

Der Unternehmensgegenstand der Oberösterreichische Wechselseitige Versicherung Vermögensverwaltung als Mutterunternehmen ist die Vermögensverwaltung, insbesondere die Verwaltung der 90,04 %igen Beteiligung an der operativen Tochter, der Oberösterreichische Versicherung Aktiengesellschaft, die somit dem Vollkonsolidierungskreis angehört; deren Unternehmensgegenstand erstreckt sich wiederum in der Hauptsache auf das direkte Versicherungsgeschäft in den von der Versicherungsaufsicht genehmigten Versicherungszweigen sowie auf die Rückversicherung in sämtlichen Versicherungszweigen. Der Bericht des Vorstandes zur Lage dieser Unternehmen liegt ausführlich vor.

Ebenfalls dem Vollkonsolidierungskreis gehört die OÖV-Holding GmbH, und zwar als 100 %ige Tochter der Aktiengesellschaft an. Der Unternehmensgegenstand dieser Gesellschaft umfasst hauptsächlich den Erwerb, Besitz und die Verwaltung von Beteiligungen an anderen Unternehmen. Die Umsatzerlöse der verwalteten Beteiligungen dieser Gesellschaft haben sich im Berichtszeitraum erwartungsgemäß entwickelt.

Dieses Unternehmen entfaltet keine Aktivitäten im Bereich Forschung und Entwicklung und beschäftigt - wie die Oberösterreichische Wechselseitige Versicherung Vermögensverwaltung - keine Mitarbeiter.

Weiters gehören die M!Serv Marketing Services GmbH und die VEC Versicherungs-Experten-Center Gesellschaft m.b.H. als 100 %ige Töchter der Aktiengesellschaft dem Vollkonsolidierungskreis an. Der Unternehmensgegenstand der VEC umfasst hauptsächlich die Erstellung von Gutachten im Zusammenhang mit der Feststellung von Schäden und deren Liquidierung für Versicherungsunternehmen, jener der M!Serv umfasst hauptsächlich den Betrieb einer Werbe- und Handelsagentur zum überwiegenden Zweck der Förderung der Aktiengesellschaft. Beide Unternehmen entfalten keine Aktivitäten im Bereich Forschung und Entwicklung. Die VEC beschäftigte im Geschäftsjahr 2016 durchschnittlich zwölf Mitarbeiter. Auch diese Gesellschaften entwickeln sich erwartungsgemäß.

Seit dem Geschäftsjahr 2014 wird die Regiona Versicherungsvermittlung GmbH, Linz, in den Konzern einbezogen. Bei dieser Gesellschaft handelt es sich um eine Vertriebsgesellschaft zur Servicierung der Assekuranzvereine. Die Gesellschaft entwickelt sich erwartungsgemäß.

Das assoziierte Unternehmen ist eine Leasinggesellschaft für Mobilien, die sich erwartungsgemäß entwickelt.

Berichtspflichtige Vorfälle nach dem Bilanzstichtag sind nicht eingetreten.

Linz, am 16. März 2017

Oberösterreichische Wechselseitige
Versicherung Vermögensverwaltung

Der Vorstand

Dr. Josef Stockinger e.h.

Mag. Othmar Nagl e.h.

Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2016

Aktiva

	31.12.2016 EUR	31.12.2015 TEUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände		
I. Firmenwert	2.529.790,76	2.846
II. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	962.229,92	731
B. Kapitalanlagen		
I. Grundstücke und Bauten	133.224.692,74	106.664
II. Kapitalanlagen in Beteiligungen		
1. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	2.389.629,49	1.966
2. Beteiligungen	58.498.541,35	56.867
3. Darlehen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	21.457.594,46	19.732
III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.039.842.554,84	1.034.972
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	134.687.416,21	132.413
3. Hypothekenforderungen	20.309.678,61	21.897
4. Vorauszahlungen auf Polizzen	12.425,96	8
5. Sonstige Ausleihungen	11.887.754,83	12.008
6. Andere Kapitalanlagen	26.986,40	43
IV. Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft	516.349,55	543
C. Kapitalanlagen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung	772.782.868,17	665.428
D. Forderungen		
I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft		
1. an Versicherungsnehmer	8.298.948,48	8.204
2. an Versicherungsvermittler	336.319,82	220
3. an Versicherungsunternehmen	2.360.755,58	1.594
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	10.651.826,54	4.043
III. Sonstige Forderungen	3.731.981,09	3.015
E. Anteilige Zinsen	3.153.980,60	3.371
F. Sonstige Vermögensgegenstände		
I. Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) und Vorräte	3.797.782,89	3.848
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	12.387.086,55	18.616
III. Andere Vermögensgegenstände	12.660.219,36	2.142
G. Rechnungsabgrenzungsposten	1.760.644,30	1.803
H. Aktive latente Steuern	38.055.000,00	34.826
	2.296.323.058,50	2.137.800

Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2016

Passiva

	31.12.2016 EUR	31.12.2015 TEUR
A. Eigenkapital		
I. Kapitalrücklagen		
Gebundene	30.384.580,43	30.385
II. Gewinnrücklagen		
1. Sicherheitsrücklage	34.603.250,42	20.899
2. Freie Rücklagen	139.397.485,31	138.280
III. Ausgleichsposten für die Anteile konzernfremder Gesellschafter	22.055.354,40	21.852
B. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt		
I. Prämienüberträge		
1. Gesamtrechnung	50.535.711,76	50.536
2. Anteil der Rückversicherer	-1.717.551,69	-4.861
II. Deckungsrückstellung		
1. Gesamtrechnung	731.914.137,19	707.809
2. Anteil der Rückversicherer	-131.998,03	-1.158
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
1. Gesamtrechnung	357.533.824,77	358.802
2. Anteil der Rückversicherer	-88.870.916,22	-109.956
IV. Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung		
1. Gesamtrechnung	1.900.000,00	1.850
2. Anteil der Rückversicherer	-398.000,00	-388
V. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer		
Gesamtrechnung	6.200.000,00	7.970
VI. Schwankungsrückstellung	123.143.862,00	124.722
VII. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
Gesamtrechnung	3.683.900,00	3.465
C. Versicherungstechnische Rückstellungen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung	687.602.779,66	651.802
D. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen		
I. Rückstellungen für Abfertigungen	20.087.770,32	16.857
II. Rückstellungen für Pensionen	51.834.591,26	50.831
III. Steuerrückstellungen	0,00	1.648
IV. Sonstige Rückstellungen	11.670.167,37	10.485
E. Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft	1.330.220,26	2.361
F. Sonstige Verbindlichkeiten		
I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft		
1. an Versicherungsnehmer	4.810.751,66	5.979
2. an Versicherungsvermittler	1.580.447,55	1.597
3. an Versicherungsunternehmen	2.652.450,85	1.422
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	8.448.551,52	13.325
III. Verbindlichkeiten gegen Kreditinstitute	76.000.000,00	0
IV. Andere Verbindlichkeiten	16.997.974,13	31.286
G. Rechnungsabgrenzungsposten	3.073.713,58	1
	2.296.323.058,50	2.137.800

Konzern Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2016

Schaden- und Unfallversicherung

	2016 EUR	2015 TEUR
Versicherungstechnische Rechnung		
1. Abgegrenzte Prämien		
a) Verrechnete Prämien		
aa) Gesamtrechnung	316.233.820,77	311.633
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-82.280.826,15	-80.598
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung		
ba) Gesamtrechnung	-1.561.252,12	-1.036
bb) Anteil der Rückversicherer	130.428,29	100
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts	5.872,42	7
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge	961.038,93	968
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle		
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa) Gesamtrechnung	-173.253.271,27	-163.058
ab) Anteil der Rückversicherer	37.657.923,15	29.911
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
ba) Gesamtrechnung	604.019,69	-7.791
bb) Anteil der Rückversicherer	-6.286.056,30	8.677
5. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen		
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
Gesamtrechnung	-195.350,00	-198
6. Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung		
a) Gesamtrechnung	-50.000,00	0
b) Anteil der Rückversicherer	10.000,00	0
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-72.462.073,45	-70.834
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-14.122.965,98	-14.565
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	18.414.797,99	16.725
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-7.796.751,05	-5.101
9. Veränderung der Schwankungsrückstellung	1.578.156,00	-13.144
10. Versicherungstechnisches Ergebnis	17.587.510,92	11.695

Konzern Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2016

Schaden- und Unfallversicherung

	2016 EUR	2015 TEUR
Nichversicherungstechnische Rechnung		
1. Versicherungstechnisches Ergebnis	17.587.510,92	11.695
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge		
a) Erträge aus Beteiligungen	993.187,91	907
b) Erträge aus assoziierten Unternehmen	423.216,57	310
c) Erträge aus Grundstücken und Bauten	3.933.519,29	2.145
d) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	3.950.995,61	10.701
e) Erträge aus Zuschreibungen	992.397,48	0
f) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	869.538,25	1.682
g) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	372.645,66	184
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen		
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-315.096,76	-328
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-4.438.984,92	-10.744
c) Aufwendungen aus assoziierten Unternehmen	0,00	0
d) Zinsaufwendungen	-3.557.284,40	-11
e) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-8.970,08	0
f) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	-11.551,18	-8
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge	-5.872,42	-7
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge	792.901,81	730
6. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	-147.697,44	-164
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	21.430.456,30	17.091

Konzern Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2016

Lebensversicherung

	2016 EUR	2015 TEUR
Versicherungstechnische Rechnung		
1. Abgegrenzte Prämien		
a) Verrechnete Prämien		
aa) Gesamtrechnung	115.182.359,86	137.024
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-2.422.028,90	-2.341
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung		
ba) Gesamtrechnung	1.241.126,76	6.515
bb) Anteil der Rückversicherer	59.900,56	105
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts	25.884.575,03	25.736
3. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen gemäß Posten C. der Aktiva	46.262.210,65	18.350
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge	7.137,65	5
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle		
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa) Gesamtrechnung	-118.540.309,77	-123.030
ab) Anteil der Rückversicherer	1.163.438,34	1.151
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
ba) Gesamtrechnung	479.239,64	-9
bb) Anteil der Rückversicherer	-33.611,91	-54
6. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen		
Deckungsrückstellung		
a) Gesamtrechnung	-54.020.078,14	-37.238
b) Anteil der Rückversicherer	-38.080,48	93
7. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer		
Gesamtrechnung	-1.895.712,07	-3.668
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-8.285.329,57	-10.860
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-3.073.895,53	-2.978
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	678.395,26	310
9. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen gemäß Posten C. der Aktiva	-1.716.186,80	-6.860
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-85.325,47	-19
11. Versicherungstechnisches Ergebnis	847.825,11	2.232

Konzern Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2016

Lebensversicherung

	2016	2015
Nichtversicherungstechnische Rechnung	EUR	TEUR
1. Versicherungstechnisches Ergebnis	847.825,11	2.232
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge		
a) Erträge aus Beteiligungen	420.000,00	400
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten	2.267.613,63	1.640
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	19.424.267,62	20.129
d) Erträge aus Zuschreibungen	808.787,00	0
e) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	1.816.688,53	853
f) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	3.317.727,67	3.592
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen		
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-177.494,39	-142
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-1.898.231,24	-731
c) Zinsaufwendungen	-94.258,07	-4
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-525,72	0
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	0,00	-1
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge	-25.884.575,03	-25.736
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	-215.029,93	-146
6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	632.795,18	2.086

Konzern Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2016

Gesamt

	2016	2015
Nichtversicherungstechnische Rechnung	EUR	TEUR
1. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		
Schaden- und Unfallversicherung	21.430.456,30	17.091
Lebensversicherung	632.795,18	2.086
	22.063.251,48	19.177
2. Steuern vom Einkommen	-5.116.918,45	-4.966
3. Jahresüberschuss	16.946.333,03	14.211

Geldflussrechnung

	2016 TEUR	2015 TEUR
Jahresüberschuss	16.946	14.211
Überleitung auf den Netto-Geldfluss aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		
+/- Ab(-Zu)schreibungen Kapitalanlagen	1.422	14.476
+/- Ab(-Zu)schreibungen Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung	-53.551	-11.541
+/- Verluste (-Gewinne) aus Abgang Kapitalanlagen	-2.676	-2.428
+/- Ab-/Zuschreibung von Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	-423	-310
+/- Ab(-Zu)nahme Depotforderungen	27	73
+/- Zu(-Ab)nahme sonstige versicherungstechnische Rückstellungen - netto	48.350	40.162
+/- Zu(-Ab)nahme der Schwankungsrückstellung	-1.578	13.144
+/- Zu(-Ab)nahme Rückstellungen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung	35.801	-4.609
+/- Zu(-Ab)nahme der Rückstellung für Gewinnbeteiligung	-1.770	-430
+/- Zu(-Ab)nahme der Depotverbindlichkeiten aus RV-Abgabe	-1.031	144
+/- Zu(-Ab)nahme der Abfertigungsrückstellungen	3.231	1.223
+/- Zu(-Ab)nahme der Pensionsrückstellungen	1.004	1.216
+/- Zu(-Ab)nahme der Steuerrückstellungen	-1.648	-8.316
+/- Zu(-Ab)nahme der sonstigen Rückstellungen	1.185	-2.958
= operativer Cashflow	45.289	54.057
+/- Ab(-Zu)nahme Forderungen an Versicherungsnehmer	-95	6.668
+/- Ab(-Zu)nahme Forderungen an Versicherungsvermittler	-116	362
+/- Ab(-Zu)nahme Forderungen an Versicherungsunternehmen	-767	-1.540
+/- Ab(-Zu)nahme Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungs-Geschäft	-6.609	1.916
+/- Ab(-Zu)nahme Sonstige Forderungen	-717	4.243
+/- Ab(-Zu)nahme Andere Vermögensgegenstände	-10.518	212
+/- Ab(-Zu)nahme Anteilige Zinsen	217	-370
+/- Ab(-Zu)nahme Aktive Rechnungsabgrenzung	-3.420	-2.639
+/- Ab(-Zu)nahme Sachanlagen, immaterielle Vermögensgegenstände und Vorräte	135	217
+/- Zu(-Ab)nahme der Verbindl. an Versicherungsnehmer	-1.168	-981
+/- Zu(-Ab)nahme der Verbindl. an Versicherungsvermittler	-17	-2.468
+/- Zu(-Ab)nahme der Verbindlichkeiten an Versicherungsunternehmen	1.230	-248
+/- Zu(-Ab)nahme Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungs-Geschäft	-4.876	-73
+/- Zu(-Ab)nahme der Verbindlichkeiten an Kreditinstitute	76.000	0
+/- Zu(-Ab)nahme der anderen Verbindlichkeiten ¹	-85	-3.366
+/- Zu(-Ab)nahme der Passiven Rechnungsabgrenzung	3.073	-5
Netto-Geldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit (Net Working Capital)	97.556	55.985
+ Einzahlungen aus Abgang von Kapitalanlagen	44.672	39.399
+ Einzahlungen aus Abgang von Kapitalanlagen der indexgebundenen Lebensversicherung	88.207	99.061
- Auszahlungen für Erwerb vollkonsolidierter Unternehmen	-14.203	0
- Auszahlungen für Zugänge von Kapitalanlagen	-78.762	-148.255
- Auszahlungen für Zugänge von Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung	-142.011	-83.657
Netto-Geldfluss aus der Investitionstätigkeit	-102.097	-93.452
Ausschüttung der Dividende	-1.688	-1.538
Netto-Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-1.688	-1.538
Veränderung des Fonds liquider Mittel	-6.229	-39.005

¹ Veränderungen abzüglich der Effekte aus dem Erwerb von Aktien an der Oberösterreichische Versicherung Aktiengesellschaft, da der Kaufpreis erst per 30. Juni 2016 fließt.

Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk

Bericht zum Konzernabschluss

Wir haben den Konzernabschluss der Oberösterreichische Wechselseitige Versicherung Vermögensverwaltung, Linz, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2016, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und der Konzerngeldflussrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2016 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

— Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

— Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.

— Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.

— Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

— Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

— Wir erlangen ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

— Wir tauschen uns mit dem Aufsichtsrat unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Bericht zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Vorschriften für Versicherungsgesellschaften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichts durchgeführt.

Urteil


Nach unserer Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Konzernlagebericht festgestellt.

Wien, am 16. März 2017

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft


Mag. Georg Weinberger
Wirtschaftsprüfer

Anhang zum Konzernabschluss 2016 der Oberösterreichische Wechselseitige Versicherung Vermögensverwaltung, Linz

Das größte und bedeutendste Unternehmen im Konzern ist die operative Tochter, die Oberösterreichische Versicherung Aktiengesellschaft. Aus diesem Grund werden im Konzernanhang nur ergänzende Angaben gemacht. Im Übrigen wird auf den Anhang dieses Unternehmens verwiesen.

1. Konsolidierungskreis

Neben dem Mutterunternehmen Oberösterreichische Wechselseitige Versicherung Vermögensverwaltung wurden im Konzernabschluss die operative Tochter Oberösterreichische Versicherung Aktiengesellschaft, Linz (90,04 % Beteiligung) und deren 60 %ige Tochter Regiona Versicherungsvermittlung GmbH, Linz sowie deren 100 %ige Töchter, die M!Serv Marketing Services GmbH, Linz, die VEC Versicherungs-Experten-Center Gesellschaft m.b.H., Linz und die OÖV-Holding Gesellschaft mbH, Linz vollkonsolidiert.

Nach der „Equity Methode“ wurden das assoziierte Unternehmen Oberösterreichische Kfz-Leasing Gesellschaft m.b.H., Linz (Anteil 49,0 %), erfasst.

2. Konsolidierungsgrundsätze

Grundlage für den Konzernabschluss waren bei den vollkonsolidierten Unternehmen die großteils geprüften Jahresabschlüsse der Einzelgesellschaften zum 31. Dezember 2016. Die dem Konzernabschluss zugrunde gelegten Abschlüsse von in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, die nicht nach den §§ 268 ff UGB geprüft wurden, wurden gemäß § 269 Abs 2 UGB darauf geprüft, ob sie den Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung entsprechen und ob die für die Übernahme in den Konzernabschluss maßgeblichen Vorschriften beachtet wurden. Der Einzelabschluss des assoziierten Unternehmens weist einen zurückliegenden Stichtag auf.

Die Verrechnung gemäß § 254 Abs 1 UGB wird auf der Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile (VEC Versicherungs-Experten-Center Gesellschaft m.b.H. im Geschäftsjahr 2002, M!Serv Marketing Services GmbH im Geschäftsjahr 2006, diehanauer24 Versicherungsvertriebs GmbH im Geschäftsjahr 2007 und Regiona Versicherungsvermittlung GmbH im Geschäftsjahr 2014) bzw. der erstmaligen Einbeziehung der Tochterunternehmen in den Konzernabschluss (alle übrigen), dem 1. Jänner 1995, durchgeführt.

Der Wertansatz der Beteiligungen und die Unterschiedsbeträge werden auf der Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung der assoziierten Unternehmen in den Konzernabschluss, dem 1. Jänner 1995, ermittelt.

Für eine im Geschäftsjahr 1995 erworbene Beteiligung wurde der Anschaffungszeitpunkt für die Erstkonsolidierung herangezogen.

Die Kapitalkonsolidierung wurde nach der Buchwertmethode (§ 254 Abs. 1 Z 1 UGB vor RÄG 2014 iVm. § 906 Abs. 35) durchgeführt. Es wurden die Anteile an einem Tochterunternehmen mit dem jeweiligen Eigenkapitalanteil der Tochtergesellschaft verrechnet. Bei den „equity-bewerteten“ Unternehmen wurde analog vorgegangen, nur wurde der zurückliegende Jahresabschluss als Zeitpunkt der Erstkonsolidierung gewählt. Generell wurden zuordenbare aktive Unterschiedsbeträge stillen Reserven zugeordnet oder als Firmenwert aktiviert und über die wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben, nicht zuordenbare aktive Unterschiedsbeträge wurden mit Gewinnrücklagen verrechnet. Passive Unterschiedsbeträge werden, da sie Gewinnrücklagen entsprechen, mit diesen verrechnet.

Der sich im Geschäftsjahr 2015 aus der Kapitalkonsolidierung der zusätzlichen Anteile an der Oberösterreichische Versicherung Aktiengesellschaft in Höhe von 5,04 % ergebende Firmenwert wird über 10 Jahre verteilt abgeschrieben.

Bei der Schuldenkonsolidierung wurden „Sonstige Forderungen“ und „Andere Verbindlichkeiten“ zwischen den konsolidierten Gesellschaften aufgerechnet.

Konzerninterne Erträge aus Leistungen zwischen den konsolidierten Unternehmen für den Zeitraum 1. Jänner bis 31. Dezember 2016 wurden ebenfalls aufgerechnet und ausgeschieden. Es betrifft dies die Posten „Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen“ und „Zinsaufwendungen“. Weiters die Posten „Umsatzerlöse“ und „Aufwendungen für Versicherungsfälle“ sowie „Personalaufwand“, „Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen“, „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ und „Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb“.

Es bestehen keine Steuerlatenzen gemäß § 258 UGB im wesentlichen Ausmaß.

Erstmals wurde im Geschäftsjahr 2014 vom Wahlrecht gemäß § 198 Abs. 10 UGB gebraucht gemacht aktive latente Steuern zu bilden.

3. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen - soweit nicht im Wege der Vollkonsolidierung eliminiert oder durch Anwendung der Equity-Methode neu bewertet - werden grundsätzlich mit den Anschaffungskosten bewertet. Sind die Anschaffungskosten höher als der beizulegende Wert am Bilanzstichtag, so wird dieser Wert angesetzt.

Durch die geänderten Vorgaben des RÄG kam es im Bereich der Kapitalanlagen zu einer Nachholung von unterlassenen Zuschreibungen von TEUR 3.142 (Vorjahr: TEUR 0) zum 1.1.2016. Die Möglichkeit der Bildung einer steuerlichen Zuschreibungsrücklage in Höhe von TEUR 2.981 wurde in Anspruch genommen, womit die Bildung eines analog der steuerlichen Zuschreibungsrücklage im UGB möglichen passiven Rechnungsabgrenzungspostens erfolgte.

4. Erläuterungen zu Posten der Bilanz

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen:

	TEUR
Stand am 1.1.2016	1.966
Ergebnisübernahmen	423
Stand am 31.12.2016	2.389

Der Ausgleichsposten für Anteile konzernfremder Gesellschafter entwickelte sich im Geschäftsjahr wie folgt:

	TEUR
Stand am 1.1.2016	21.852
Anteil am Konzernjahresüberschuss	-1.610
Zugang aus Konsolidierungskreisänderungen	1.813
Stand am 31.12.2016	22.055

Eigenmittelüberleitung:

	TEUR	TEUR
Stand am 1. Jänner 2016		211.416
Erhöhung des Ausgleichspostens für Anteile konzernfremder Gesellschafter		
Anteile am Konzernjahresüberschuss		1.813
Änderung Eigenmittel wegen RÄG 2014 (latente Steuern auf un versteuerte Rücklagen)		-233
Konzernergebnis 2016		
Ausgewiesener Jahresgewinn	0	
Veränderung der Sicherheitsrücklage	13.704	
Veränderung der freien Rücklagen		
Konzernjahresüberschuss nach Erhöhung der Sicherheitsrücklage	3.242	
Anteile fremder Gesellschafter am Konzernjahresüberschuss	-1.813	15.133
Ausschüttung 2016 an die Minderheitenaktionäre		-1.688
Stand am 31. Dezember 2015		226.441

Die in der Bilanz zum 31.12.2015 unter Gewinnrücklagen ausgewiesene Bewertungsreserve wurde aufgrund des RÄG 2014 um latente Steuern in Höhe von TEUR 233 bereinigt.

5. Erläuterungen zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die für das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für den Abschlussprüfer betragen TEUR 199. Dabei betragen die Aufwendungen für die Prüfung der Jahresabschlüsse und des Konzernabschlusses TEUR 119 und die Aufwendungen für sonstige Leistungen TEUR 80.

6. Sonstige Angaben

Mit Ausnahme der Oberösterreichischen Versicherung Aktiengesellschaft und der VEC Versicherungs-Experten-Center Gesellschaft m.b.H. sind bei den vollkonsolidierten Unternehmen des Konzerns keine Mitarbeiter beschäftigt.

Berichtspflichtige Vorfälle nach dem Bilanzstichtag sind nicht eingetreten.

Linz, am 16. März 2017

Oberösterreichische Wechselseitige
Versicherung Vermögensverwaltung

Der Vorstand



Dr. Josef Stockinger e.h.



Mag. Othmar Nagl e.h.



INITIATIVE



Impressum

Herausgeber: Oberösterreichische Versicherung AG
Gruberstraße 32, 4020 Linz, Telefon 057891-0
Für den Inhalt verantwortlich: Prok. Mag. Thomas Pointner
Satz/Gestaltung: Oberösterreichische Versicherung AG / Druck&Grafik
Druck: Estermann GmbH, Arolzmünster